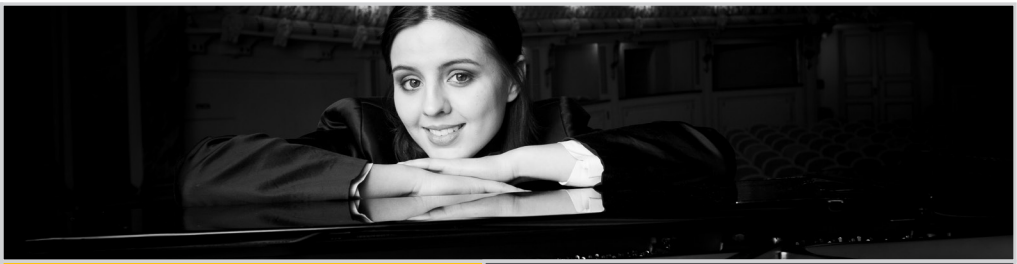


Geschäftsbericht

MANNHEIMER VERSICHERUNG AG

2016

Mannheimer

Überblick

MANNHEIMER VERSICHERUNG AG	2016	2015	2014
Versicherungsverträge in Tsd.	779,8	769,3	759,6
Gebuchte Bruttobeiträge in Mio. €	341,0	330,4	317,0
Veränderung in %	3,2	4,2	2,0
Verdiente Beiträge f.e.R. in Mio. €	235,2	228,4	217,7
in % der verdienten Bruttobeiträge (Selbstbehaltsquote)	69,0	69,2	68,9
Aufwendungen für Versicherungsfälle des GJ brutto in Mio. €	240,1	244,8	228,9
in % der verdienten Beiträge (GJ-Schadenquote brutto)	71,2	74,6	72,4
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. in Mio. €	144,4	143,4	139,9
in % der verdienten Beiträge f.e.R. (Nettoschadenquote)	61,5	62,8	64,3
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. in Mio. €	5,1	8,5	-0,1
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis in Mio. €	15,8	2,9	10,4
Überschuss vor Steuern in Mio. €	19,8	10,6	9,4
Abgeführter Gewinn[1)]	-	10,6	9,2
Jahresüberschuss in Mio. €	11,5	-	-
Eigenkapital in Mio. €	60,6	49,1	49,1
in % der Beitragseinnahmen f.e.R. (Eigenkapitalquote)	25,8	21,5	22,5
Versicherungstechnische Rückstellungen f.e.R. in Mio. €	360,6	365,2	358,7
Kapitalanlagen in Mio. €	441,4	426,9	409,1
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen in %			
für ein Jahr	3,3	3,9	3,2
der letzten drei Jahre	3,5	3,3	3,2
Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (ohne Auzubildende)	617	513	497

[1)] Seit dem 01.01.2001 bestand ein Gewinnabführungsvertrag mit der Continentale Holding AG, Dortmund (vormals Mannheimer AG Holding, Mannheim), der mit Wirkung ab 01.01.2016 beendet wurde.

Mannheimer Versicherung AG

Augustaanlage 66 – 68165 Mannheim
Handelsregister Amtsgericht Mannheim B 7501

Bericht über das Geschäftsjahr 2016

vorgelegt in der ordentlichen
Hauptversammlung
am 3. Juli 2017

Mannheimer

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Unternehmensorgane	3
Lagebericht	5
1. Grundlagen des Unternehmens	5
2. Wirtschaftsbericht	9
- Rahmenbedingungen	9
- Geschäftsverlauf	11
- Personalbericht	22
3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht	23
4. Erklärung zur Unternehmensführung	35
5. Dank an die Mitarbeiter	36
Jahresabschluss	37
1. Bilanz zum 31. Dezember 2016	38
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016	42
3. Anhang	44
- Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2016	44
- Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016	62
- Entwicklung der Aktivposten A, B I bis II im Geschäftsjahr 2016	74
- Sonstige Angaben	76
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	79
Bericht des Aufsichtsrates	80

Unternehmensorgane

Aufsichtsrat

Dipl.-Math. Rolf Bauer, Haltern am See,
Vorstandsvorsitzender i. R.,
Vorsitzender

Lutz Duvernell, Dortmund,
Rechtsanwalt,
stellv. Vorsitzender

Diana Bartoschek*, Worms,
Versicherungsangestellte,
ab 06.07.2016

Erika Faber-Becker*, Viernheim,
Versicherungsangestellte,
ab 06.07.2016

Prof. Dr. Gerd Geib, Kerpen,
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Dr. Ulrich Heidel, Overath,
Vorstandsmitglied i. R.

Roland Keuerleber*, Mannheim,
Versicherungsangestellter,
ab 06.07.2016

Helga Riedel, Neunkirchen,
stellv. Verbandsdirektorin i. R.,
ab 06.07.2016

Dr. Franz Scherer, Köln,
Vorsitzender der Geschäftsführung i. R.,
bis 06.07.2016

Dipl.-Math. Heinz Jürgen Scholz, Zirndorf,
Vorstandsmitglied i. R.

* von den Arbeitnehmern gewählt

Vorstand

Dr. Christoph Helmich, Düsseldorf,
Vorsitzender

Dr. Gerhard Schmitz, Castrop-Rauxel,
stellv. Vorsitzender,
Finanzen und Personal

Stefan Andersch, Köln,
Produktmanagement und Versicherungstechnik

Dr. Marcus Kremer, Düsseldorf,
bis 31.12.2016

Alf N. Schlegel, Mannheim,
Risikomanagement und Informatik

Jürgen Wörner, Mannheim,
Vertrieb und Marketing

(Angaben zum Anhang gemäß § 285 Nr. 10 HGB)

Beirat

Graf Björn Bernadotte,
Insel Mainau,
Geschäftsführer,
Lennart-Bernadotte-Stiftung

Bettina Bürklin-von Guradze,
Wachenheim,
Inhaberin Weingut Dr. Bürklin-Wolf,
ab 01.01.2016

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Wolfgang Franz,
Mannheim,
Präsident des Zentrums für Europäische
Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) i. R.

Michael Grimminger,
Mannheim,
Geschäftsführer Grimminger GmbH

Dr. Ingrid Elisabeth Homann,
Albersweiler,
Immobilienökonom ebs.,
bis 31.12.2016

Dr. Peter Kurz,
Mannheim,
Oberbürgermeister der Stadt Mannheim

Prof. Dr. Dieter Leonhard,
Dudenhofen,
Rektor der Hochschule Mannheim

Volker Meis,
Bad Wiessee,
Unternehmensberater,
bis 31.12.2016

Dr. Axel Nitschke,
Limburgerhof,
Hauptgeschäftsführer Industrie- und
Handelskammer Rhein-Neckar

Dr. Klaus Reinhardt,
Starnberg,
General a. D.,
bis 31.12.2016

Hans Ziegle,
Ludwigshafen am Rhein,
Geschäftsführer Ziegle Dienstleistungsgruppe

Lagebericht

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Mannheimer Versicherung AG ist ein Unternehmen des Continentale Versicherungsverbundes. An der Spitze des Verbundes steht die Continentale Krankenversicherung a.G., ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Als Versicherungsverein gehört sie ihren Mitgliedern, den Versicherten. Die Bedürfnisse der Kunden stehen im Mittelpunkt. Dieses Grundverständnis bestimmt das Handeln in allen Unternehmen des Verbundes.

Ihren Ursprung als Transportversicherer hat die Mannheimer Versicherung AG im Jahr 1879.

Sie betreibt nahezu alle Zweige der Schaden-und Unfallversicherung. Dazu gehören insbesondere die Unfall-, Haftpflicht-, Kraftfahrt-, Feuer- und Sachversicherung sowie die Transport- und Luftfahrtversicherung. Im Markt hat sie sich mit speziellen Versicherungslösungen für Privatkunden und mittelständische Firmenkunden als Experte für Zielgruppen und Marken positioniert.

Als Zielgruppenversicherer setzt die Gesellschaft ausschließlich auf den beratenden Außendienst. Hierbei arbeitet sie sowohl mit Vertriebspartnern der Ausschließlichkeitsorganisation als auch mit freien Vertrieben zusammen.

Sitz des Unternehmens ist in Mannheim. Hinzu kommen regionale Außenstellen und eine überregionale Außenstelle in der Schweiz, die Vermittler betreuen. Wie die anderen Verbundunternehmen konzentriert sich die Mannheimer Versicherung AG auf den deutschsprachigen Raum.

Versicherungsangebot

Im Berichtsjahr hat die Mannheimer Versicherung AG die nachfolgend aufgeführten Versicherungszweige beziehungsweise -arten betrieben:

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung
- Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr
- Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung
- Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung)
- Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
- Umwelt-Haftpflichtversicherung
- Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
- übrige Haftpflichtversicherung

Kraftfahrtversicherung
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Feuerversicherung
- Feuer-Industrie-Versicherung
- landwirtschaftliche Feuerversicherung
- sonstige Feuerversicherung (einschließlich der Waldbrandversicherung)

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung
Leitungswasserversicherung
Glasversicherung
Sturmversicherung
Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Wohngebäudeversicherung
Einheitsversicherung
Beistandsleistungsversicherung
Luftfahrt-Haftpflichtversicherung (einschließlich der Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung)
Technische Versicherungen
- Maschinenversicherung (einschließlich der Baugeräteversicherung)
- Elektronikversicherung
- Montageversicherung
- Bauleistungsversicherung
- übrige technische Versicherung

Transport- und Luftfahrtversicherung
- Kaskoversicherung
- Transportgüterversicherung
- Valorenversicherung
- See-, Binnensee- und Flussschifffahrtshaftpflichtversicherung (ohne Kollisionshaftpflichtrisiko) sowie Haftpflichtversicherung für nichtversicherungspflichtige Landfahrzeuge
- Verkehrshaftungsversicherung (einschließlich der Speditions- und Rollfuhrversicherung)
- Luftfahrzeug-Kaskoversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- beziehungsweise Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Extended Coverage (EC)-Versicherung)
Betriebsunterbrechungsversicherung
Sonstige Schadenversicherung
- sonstige Sachschadenversicherung
- sonstige Vermögensschadenversicherung
- sonstige gemischte Versicherung

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

- Lebensversicherung
- Unfallversicherung
- Haftpflichtversicherung
- Kraftfahrtversicherung
- Luftfahrtversicherung
- Feuerversicherung
- Transportversicherung
- Luft- und Raumfahrt-Haftpflichtversicherung
- Sonstige Schadenversicherung

2. Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen

Allgemein

Trotz gestiegener politischer Unsicherheiten blieb die Konjunktur in Deutschland stabil. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) erhöhte sich 2016 um 1,9 %. Die Steigerung liegt wiederum über dem Vorjahresniveau (1,7 %) und dem Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre (1,4 %). Allerdings unterscheidet sich die derzeitige Expansion der deutschen Wirtschaft hinsichtlich der Dynamik und Wachstumstreiber erheblich von früheren Phasen des Aufschwunges.

Wesentlicher Motor der guten Konjunkturentwicklung ist weiterhin der robuste private Konsum, der um 2,0 % zulegte. Darüber hinaus trugen die Konsumausgaben des Staates, die im Berichtsjahr spürbar um 4,2 % zunahmen, wieder entscheidend zum Wirtschaftswachstum bei.

Die Verbraucher profitierten im vergangenen Jahr von höheren Arbeits- und Transfereinkommen sowie steuerlichen Entlastungen. Vor allem aber wirkte sich die nochmals verbesserte Situation am Arbeitsmarkt positiv auf die privaten Konsumausgaben aus. Im Jahresdurchschnitt 2016 erhöhte sich die Zahl der Erwerbstätigen um 1,0 % auf rund 43,5 Millionen. Die Arbeitslosenquote ging nochmals um 0,3 Prozentpunkte zurück und erreichte mit 6,1 % einen neuen Tiefststand seit der deutschen Wiedervereinigung. Der nominale Kaufkraftzuwachs wurde durch den allgemeinen Preisanstieg stärker als im Vorjahr eingeschränkt. Auch wegen der wieder leicht anziehenden Ölpreise nahmen die Verbraucherpreise im Durchschnitt des Jahres 2016 um 0,5 % zu. Aufgrund der niedrigen Zinsen bestehen für die Verbraucher geringere Anreize, Rücklagen zu bilden. Die Sparquote bewegte sich zuletzt bei 9,6 %.

Außerdem zogen die Investitionen im Vergleich zum Vorjahr an: im Bausektor um 3,1 % und im Bereich der Ausrüstungen, wie Maschinen, Geräte und Fahrzeuge, um 1,7 %. Im Gegensatz zu früheren Jahren resultierte aus dem Außenhandel ein negativer Leistungssaldo. Zwar nahmen die Exporte um 2,5 % zu; jedoch stiegen die Importe noch kräftiger um 3,4 %. Als Hauptursache für das geringere Plus bei den Ausfuhren wird die verlangsamte Wirtschaftsentwicklung wichtiger Handelspartner Deutschlands im Euroraum und Chinas angesehen.

Schaden- und Unfallversicherung

In der Schaden- und Unfallversicherung erhöhten sich die Bruttobeitragseinnahmen des Marktes um 2,8 %. Die Beitragssteigerung übertraf damit leicht den Vorjahreswert.

Die Bruttoschadenaufwendungen für das Geschäftsjahr nahmen um 2,8 % zu. Die marktweite Combined Ratio (Brutto-Schaden-Kosten-Quote nach Abwicklung)

blieb gegenüber 2015 stabil bei 96 %. Der versicherungstechnische Gewinn fällt mit rund 2,6 Mrd. Euro etwas höher aus (Vj. 2,5 Mrd. Euro).

In der Kraftfahrtversicherung stiegen die Beitragseinnahmen im Jahr 2016 um 2,8 % auf 25,9 Mrd. Euro. Der Schadenaufwand wuchs dagegen um 3,9 %. Dies resultiert zum einen aus der weiterhin hohen Fahrleistung der Versicherten, die wiederum auf die überwiegend moderaten Kraftstoffpreise im Jahr 2016 zurückzuführen ist. Zum anderen erhöhten sich die durchschnittlichen Schadenkosten um fast 3 %. Der versicherungstechnische Gewinn in Kraftfahrt reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um die Hälfte; er beläuft sich auf rund 300 Mio. Euro. Die Combined Ratio in dieser Sparte beträgt 99 %.

In der Sachversicherung kletterten die Beitragseinnahmen um 3,5 % auf 18,6 Mrd. Euro. Maßgeblich trug dazu die Wohngebäudeversicherung mit einem Beitragsplus von 7,0 % bei. In dieser Sparte wurden im Berichtsjahr die Beiträge angepasst, die Versicherungssummen erhöht und der erweiterte Elementarschadenschutz in die Verträge eingeschlossen. Während Schäden durch Naturgefahren die Branche im Jahr 2016 leicht unterdurchschnittlich belasteten, schlugen drei Feuer-Großschäden aus der industriellen Sachversicherung in jeweils dreistelliger Millionenhöhe zu Buche. Der Schadenaufwand legte dadurch gegenüber 2015 um 3,1 % zu. Mit einer Combined Ratio von 98 % erreicht die Sparte insgesamt ein versicherungstechnisches Plus.

In der Haftpflichtversicherung führten Beitragsanpassungen sowie steigende Lohn- und Gehaltssummen zu einem Beitragswachstum von 2,0 % auf 7,7 Mrd. Euro. Da die Schadenaufwendungen nur um 2,5 % stiegen, liegt die Combined Ratio mit 94 % auf dem Vorjahresniveau.

In der Unfallversicherung setzte sich der Rückgang der Vertragsstückzahlen weiter fort. Gestützt durch die dynamische Unfallversicherung erhöhten sich dagegen die Beitragseinnahmen leicht um 1,5 % auf 6,5 Mrd. Euro. Da der Schadenaufwand prozentual in etwa in gleicher Höhe wuchs, bewegt sich die Combined Ratio mit 78 % auf Vorjahresniveau.

In der Rechtsschutzversicherung legten die Beitragseinnahmen aufgrund von Beitragsanpassungen überdurchschnittlich stark um 5,5 % auf 3,8 Mrd. Euro zu. Weil die Anzahl der Schäden erheblich stieg, erhöhte sich der Schadenaufwand deutlich um 5,5 %. Dies führt zu einer Combined Ratio von 101 % und damit im dritten Jahr in Folge zu einem versicherungstechnischen Verlust.

Um die Überwachungsmechanismen zur finanziellen Stabilität von Versicherungsunternehmen auf europäischer Ebene zu harmonisieren, trat am 1. Januar 2016 das neue Aufsichtsregime Solvency II in Kraft. Damit wurden umfangreiche Dokumentationspflichten und neue jährliche sowie unterjährige Berichtspflichten statuiert. Die Ver-

sicherer haben damit unter anderem der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) vierteljährlich Bericht zu erstatten und eine ausreichende Eigenmittelausstattung nachzuweisen. Die Eigenmittelausstattung orientiert sich an den Marktwerten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten eines Versicherers. Schwankungen der Kapitalmärkte oder des Zinsniveaus haben dadurch direkte Auswirkungen auf die SCR-Quoten. Der deutsche Gesetzgeber hat mit Übergangsmaßnahmen den Anbietern eine schrittweise Anpassung an die neuen Anforderungen ermöglicht. Im Mai 2017 sind die Versicherungsunternehmen erstmalig dazu verpflichtet, die Solvency II-Ergebnisse auch der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

Im November legte das Bundeswirtschaftsministerium den ersten Referentenentwurf zur Umsetzung der europäischen Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD – Insurance Distribution Directive) in nationales Recht vor. Der Gesetzesentwurf enthält erwartete Regelungen zu Dokumentationsanforderungen im Produktentwicklungsprozess und Maßnahmen zur Sicherstellung eines bedarfsgerechten Vertriebes. Darüber hinaus beinhaltet er einige, derzeit noch andauernd kontrovers von den Marktteilnehmern diskutierte Neuordnungen im Vermittlerrecht.

Der Entwurf sieht vor, ein Provisionsabgabeverbot gesetzlich zu verankern. Zudem soll er das koalitionsvertragliche Versprechen zur Stärkung der Honorarberatung erfüllen. Der Honorar-Versicherungsberater soll neu in das Gesetzbuch aufgenommen werden und sowohl Honorarberatung als auch Versicherungsvermittlung durchführen dürfen. Versicherungsvermittler allerdings sollen sich zukünftig nur noch durch den Versicherer vergüten lassen und keine Honorarvereinbarungen mit privaten Verbrauchern mehr treffen dürfen. Insbesondere Maklern würde damit die Möglichkeit der Beratung und Vermittlung gegen Honorar bei Verbrauchern de facto entzogen. Weitere Inhalte sind eine Weiterbildungspflicht für unmittelbar bei der Vermittlung oder Beratung von Versicherungsprodukten mitwirkende Beteiligte. Das Gesetz soll am 23. Februar 2018 in Kraft treten.

Geschäftsverlauf

Prognose aus dem Geschäftsbericht des Vorjahres

Die Prognose im Geschäftsbericht 2015 zur Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft war zutreffend. Das Wachstum der Mannheimer Versicherung AG lag leicht unter dem Vorjahresniveau und entwickelte sich entsprechend dem Durchschnitt im Kompositmarkt. Die höchsten Wachstumsraten erzielte die Gesellschaft in der Kraftfahrtversicherung, auch getragen durch die Marke BELMOT®, sowie bei den anderen Mannheimer Markenprodukten, die überwiegend in der Sparte Sonstige Versicherungen enthalten sind.

Die Prognose zum Schadenaufwand traf ebenfalls zu. Die Belastung aus Großschäden lag unter dem Vorjahresniveau. Die Verbesserung bei den Geschäftsjahresschadenquoten zeigte sich besonders in den Sparten Haftpflicht sowie Feuer und Sach. Das Abwicklungsergebnis erreichte fast den Vorjahreswert und war damit höher als erwartet. Dadurch verzeichnete die Mannheimer Versicherung AG eine gegenüber dem Vorjahr deutlich niedrigere bilanzielle Schadenquote als prognostiziert.

Im Geschäftsbericht 2015 wurde eine leicht sinkende Kostenquote prognostiziert. Diese nahm jedoch, insbesondere aufgrund höherer Aufwendungen für die Altersversorgung, etwas zu. Wie erwartet verbesserte sich das Sonstige Ergebnis gegenüber dem Vorjahr. Auch die laufende Durchschnittsverzinsung blieb 2016 stabil. Entgegen der Prognose erhöhte sich jedoch das Kapitalanlagevolumen.

Entsprechend der Erwartung erzielte die Mannheimer Versicherung AG im Berichtsjahr ein höheres Geschäftsergebnis vor Steuern aufgrund des gestiegenen Sonstigen Ergebnisses.

Geschäftsergebnis

Wie bereits in den Jahren zuvor fokussierte sich die Mannheimer Versicherung AG im Berichtsjahr weiter auf ihre Marken- und Zielgruppenprodukte. Die gebuchten Bruttobeiträge nahmen insgesamt um 3,2 % (Vj. 4,2 %) auf 341,0 Mio. Euro zu. Ein gegenüber dem Vorjahr niedrigerer Geschäftsjahresschadenaufwand und ein geringfügig höheres Abwicklungsergebnis führten zu einem Rückgang der bilanziellen Bruttoschadenquote auf 57,3 % (Vj. 60,5 %). Im Gegenzug ermäßigte sich das Rückversicherungsergebnis spürbar.

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung beträgt 10,3 Mio. Euro (Vj. 10,2 Mio. Euro). Nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung von insgesamt 5,2 Mio. Euro liegt das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung bei 5,1 Mio. Euro (Vj. 8,5 Mio. Euro).

Das Kapitalanlageergebnis reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 14,2 Mio. Euro (Vj. 16,3 Mio. Euro). Das Sonstige Ergebnis verbesserte sich deutlich auf 3,5 Mio. Euro (Vj. -11,4 Mio. Euro). Die Veränderung des Sonstigen Ergebnisses resultiert überwiegend aus einer Gesetzesänderung zur Ermittlung des Rechnungszinssatzes der Pensionsrückstellungen. Hieraus ergab sich im Geschäftsjahr aufgrund des gestiegenen Rechnungszinssatzes ein Ertrag, während die Gesellschaft im Vorjahr einen Aufwand verzeichnete. Der Technische Zinsertrag liegt mit -1,8 Mio. Euro (Vj. -1,9 Mio. Euro) auf dem Vorjahresniveau.

Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2016 ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 20,9 Mio. Euro (Vj. 11,5 Mio. Euro) aus. Nach dem Außerordentlichen Ergebnis von -0,9 Mio. Euro und der Steuerbelastung von 8,5 Mio. Euro wird ein Jahresüberschuss von 11,5 Mio. Euro ausgewiesen. Im Vorjahr bestand noch der zum Ablauf des 31. Dezember 2015 beendete Gewinnabführungsvertrag mit der Continentale Holding AG. Die Gewinnabführung belief sich 2015 auf 10,6 Mio. Euro.

Versicherungsbestand

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

	2016	2015	2014	2013	2012
Unfallversicherung	60.478	61.518	69.504	70.703	72.829
Haftpflichtversicherung	158.088	157.149	147.472	156.084	158.120
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	120.445	114.713	110.985	116.023	123.186
sonstige Kraftfahrtversicherung	102.593	96.499	91.767	94.267	100.022
Feuer- und Sachversicherung	202.753	207.280	211.861	218.392	226.318
Transport- und Luftfahrtversicherung	33.540	32.586	31.667	31.268	32.180
Sonstige Versicherungen	101.937	99.558	96.296	93.522	92.353
insgesamt	779.834	769.303	759.552	780.259	805.008
	1,4 %	1,3 %	-2,7 %	-3,1 %	0,7 %

In der Unfallversicherung verringerte sich der Bestand um 1,7 % (Vj. -11,5 %). Der auffällig hohe Vorjahresrückgang ist auf eine Änderung der Zählweise in 2015 zurückzuführen. Der Rückgang liegt nunmehr wieder auf dem Niveau der Vorjahre. Der kontinuierliche Rückgang erklärt sich im Wesentlichen durch die seit 2008 nicht mehr angebotene Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr.

In der Haftpflichtversicherung, die im Vorjahr ebenfalls durch die geänderte Zählweise beeinflusst war, stieg die Anzahl der Verträge leicht um 0,6 % (Vj. 6,6 %).

Die Gesellschaft verzeichnet in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung einen Zuwachs an Versicherungsverträgen um 5,0 % (Vj. 3,4 %) und in der Feuer- und Sachversicherung einen Rückgang auf dem Niveau des Vorjahres von 2,2 %.

Weitere Bestandszuwächse konnte die Gesellschaft in der Transport- und Luftfahrtversicherung um 2,9 % (Vj. 2,9 %) sowie bei den Sonstigen Versicherungen um 2,4 % (Vj. 3,4 %) erzielen.

Beiträge

Gebuchte Bruttobeiträge

	2016 €	2015 €	2014 €	2013 €	2012 €
Unfallversicherung	16.856.892	16.838.599	16.864.870	17.262.094	17.562.251
Haftpflichtversicherung	38.033.694	37.322.386	36.235.513	35.634.307	35.836.427
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	35.304.190	33.424.629	32.855.926	34.113.279	35.535.465
sonstige Kraftfahrtversicherung	35.185.401	33.243.247	31.771.016	32.420.375	32.274.789
Feuer- und Sachversicherung	93.344.124	91.113.209	88.498.836	85.006.850	83.663.586
Transport- und Luftfahrtversicherung	60.662.393	59.716.954	56.451.247	55.237.311	54.738.441
Sonstige Versicherungen	58.199.748	56.579.148	54.145.195	50.928.569	49.126.476
	337.586.442	328.238.172	316.822.603	310.602.784	308.737.435
davon aus dem Inland:	330.369.532	321.281.380	311.190.553	305.567.268	304.134.138
davon aus Drittländern:	7.216.911	6.956.793	5.632.050	5.035.516	4.603.297
Gesamtes Versicherungsgeschäft	337.586.442	328.238.172	316.822.603	310.602.784	308.737.435
	2,8 %	3,6 %	2,0 %	0,6 %	2,0 %

Die Mannheimer Versicherung AG konnte die gebuchten Beiträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft um 2,8 % (Vj. 3,6 %) auf 337,6 Mio. Euro steigern. Nach einem Zuwachs von 3,2 % im Vorjahr verzeichnete die Sparte Kraftfahrt im Jahr 2016 einen Beitragsanstieg von 5,7 %. In der Transport- und Luftfahrtversicherung erhöhten sich die gebuchten Beiträge um 1,6 % (Vj. 5,8 %). Das Beitragsplus bei den Sonstigen Versicherungen beläuft sich auf 2,9 % (Vj. 4,5 %). In der Feuer- und Sachversicherung liegt der Beitragszuwachs bei 2,4 % (Vj. 3,0 %). In Haftpflicht erhöhten sich die Beiträge um 1,9 % (Vj. 3,0 %). In der Unfallversicherung liegen die gebuchten Bruttobeiträge mit einem Zuwachs von 0,1 % (Vj. -0,2 %) geringfügig über dem Vorjahresniveau.

Schadenverlauf

Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres

	2016 €	2015 €	2014 €	2013 €	2012 €
Unfallversicherung	15.136.332	13.955.918	13.787.533	14.698.077	15.253.222
Haftpflichtversicherung	22.467.755	28.326.029	22.325.699	23.039.147	26.342.648
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	35.026.128	31.795.520	29.310.151	32.424.871	35.563.303
sonstige Kraftfahrtversicherung	29.331.558	27.151.710	23.535.021	27.545.611	27.515.708
Feuer- und Sachversicherung	63.286.974	71.164.824	73.651.914	70.456.466	66.118.187
Transport- und Luftfahrtversicherung	42.224.935	40.434.891	34.639.964	34.456.025	33.148.164
Sonstige Versicherungen	32.661.722	31.945.085	31.656.271	42.706.944	24.830.630
Gesamtes Versicherungsgeschäft	240.135.404	244.773.977	228.906.553	245.327.141	228.771.862
	-1,9 %	6,9 %	-6,7 %	7,2 %	-2,9 %

Geschäftsjahresschadenquoten

	2016 %	2015 %	2014 %	2013 %	2012 %
Unfallversicherung	89,6	82,1	81,0	85,1	86,1
Haftpflichtversicherung	59,0	76,1	61,5	64,1	73,1
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	99,2	95,1	89,2	95,0	99,9
sonstige Kraftfahrtversicherung	83,4	81,6	74,1	84,9	85,2
Feuer- und Sachversicherung	68,0	78,3	83,8	82,3	79,1
Transport- und Luftfahrtversicherung	69,6	67,7	61,2	62,2	60,1
Sonstige Versicherungen	56,2	56,5	59,0	84,5	50,9
Gesamtes Versicherungsgeschäft	71,2	74,6	72,4	78,8	74,0

Die Bruttogeschäftsjahresschadenquote der Mannheimer Versicherung AG verbesserte sich im Gesamtgeschäft gegenüber dem Vorjahreswert um 3,4 Prozentpunkte auf 71,2 %. Dies ist im Wesentlichen auf eine niedrigere Schadenhäufigkeit zurückzuführen.

Das Abwicklungsergebnis liegt leicht über dem Vorjahresniveau. Entsprechend verringerte sich die bilanzielle Bruttoschadenquote auf 57,3 % (Vj. 60,5 %).

Kosten

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich im Berichtsjahr um 5,3 % auf 114,4 Mio. Euro (Vj. 108,6 Mio. Euro). Dies ist im Wesentlichen auf höhere Vermittlerkosten und den gestiegenen Personal- und Sachkosten im Verwaltungsbereich zurückzuführen.

Verlauf der einzelnen Versicherungszweige

Unfallversicherung

Die Beiträge in der Unfallversicherung lagen mit 16,9 Mio. Euro (Vj. 16,8 Mio. Euro) auf dem Vorjahresniveau. Dabei hat sich dämpfend ausgewirkt, dass die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr seit 2008 im Neugeschäft nicht mehr angeboten wird und die bestehenden Verträge kontinuierlich auslaufen. Die Bruttogeschäftsjahresschadenquote stieg im Wesentlichen großschadenbedingt auf 89,6 % (Vj. 82,1 %). Das Abwicklungsergebnis liegt nur geringfügig unter dem Vorjahresniveau. Die bilanzielle Bruttoschadenquote erhöhte sich auf 70,9 % (Vj. 62,7 %). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung liegt mit 1,0 Mio. Euro (Vj. 2,3 Mio. Euro) unter dem Vorjahresniveau.

Haftpflichtversicherung

Die Beitragseinnahmen in der Haftpflichtversicherung erhöhten sich um 1,9 % auf 38,0 Mio. Euro (Vj. 37,3 Mio. Euro). Die Bruttogeschäftsjahresschadenquote verbesserte sich um 17,1 Prozentpunkte auf 59,0 %. Bei einem leicht höheren Abwicklungsergebnis verringerte sich die bilanzielle Bruttoschadenquote deutlich auf 32,2 % (Vj. 49,5 %). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Schwankungsrückstellung stieg auf 8,7 Mio. Euro (Vj. 7,5 Mio. Euro); nach Schwankungsrückstellung beläuft es sich auf 10,1 Mio. Euro (Vj. 8,9 Mio. Euro).

Kraftfahrtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Kraftfahrtversicherung stiegen auf 70,5 Mio. Euro (Vj. 66,7 Mio. Euro). Die Bruttogeschäftsjahresschadenquote erhöhte sich aufgrund des gestiegenen Schadendurchschnittes von 88,4 % auf 91,4 %. Die bilanzielle Bruttoschadenquote stieg von 80,4 % auf 83,9 %. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Schwankungsrückstellung verringerte sich auf -5,0 Mio. Euro (Vj. -0,6 Mio. Euro). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung beträgt das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung -2,8 Mio. Euro (Vj. -0,8 Mio. Euro).

Feuer- und Sachversicherung

Die Beitragseinnahmen in der Feuer- und Sachversicherung stiegen um 2,4 % auf 93,3 Mio. Euro (Vj. 91,1 Mio. Euro). Der Geschäftsverlauf in dieser Sparte ist vor allem durch die Verbundene Wohngebäudeversicherung (VGV) beeinflusst. Die bilanzielle Bruttoschadenquote in der VGV reduzierte sich auf 64,2 % (Vj. 74,6 %). In der Feuer- und Sachversicherung sank die Bruttogeschäftsjahresschadenquote aufgrund der niedrigeren Schadenhäufigkeit auf 68,0 % (Vj. 78,3 %). Die bilanzielle Bruttoschadenquote reduzierte sich auf 54,1 % (Vj. 62,5 %). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Schwankungsrückstellung verbesserte sich von -9,9 Mio. Euro auf -1,2 Mio. Euro. Nach Schwankungsrückstellung beträgt das Ergebnis -8,1 Mio. Euro (Vj. –11,9 Mio. Euro).

Transport- und Luftfahrtversicherung

In der Transport- und Luftfahrtversicherung stiegen die Beitragseinnahmen um 1,6 % auf 60,7 Mio. Euro (Vj. 59,7 Mio. Euro). Die Bruttogeschäftsjahresschadenquote erhöhte sich auf 69,6 % (Vj. 67,7 %). Die bilanzielle Bruttoschadenquote reduzierte sich aufgrund höherer Abwicklungsgewinne von 54,0 % auf 51,5 %. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Schwankungsrückstellung verringerte sich auf 5,1 Mio. Euro (Vj. 7,3 Mio. Euro); nach Schwankungsrückstellung beläuft sich das Ergebnis auf 3,6 Mio. Euro (Vj. 6,0 Mio. Euro).

Sonstige Versicherungen

Unter Sonstige Versicherungen werden zum einen Betriebsunterbrechungsversicherungen zusammengefasst, also Versicherungen, die Ertragsausfälle als Folge von Sachschäden kompensieren. Zum anderen wird hier über eine Vielzahl von Sparten berichtet, die bei der Mannheimer Versicherung AG eine hohe Bedeutung haben, wie zum Beispiel die Musikinstrumentenversicherung SINFONIMA® und die Kunstversicherung ARTIMA®. Ebenfalls großen Anteil an dieser Sparte hat die Mannheimer Multi-Risk. Diese bildet unter anderem die wesentliche Basis für das Markenprodukt HOSTIMA® für Hoteliers und Pensionen. Im Berichtsjahr stiegen die Beiträge insgesamt um 2,9 % (Vj. 4,5 %) auf 58,2 Mio. Euro (Vj. 56,6 Mio. Euro).

Die Bruttogeschäftsjahresschadenquote bei den Sonstigen Versicherungen verbesserte sich geringfügig auf 56,2 % (Vj. 56,5 %). Die bilanzielle Bruttoschadenquote erhöhte sich aufgrund niedrigerer Abwicklungsgewinne auf 48,6 % (Vj. 45,7 %). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Schwankungsrückstellung sank auf 1,1 Mio. Euro (Vj. 3,2 Mio. Euro). Nach Schwankungsrückstellung beträgt das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung 0,7 Mio. Euro (Vj. 3,8 Mio. Euro).

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

In dem aktiven Rückversicherungsgeschäft der Mannheimer Versicherung AG erhöhte sich das Bruttobeitragsvolumen um 58,1 % auf 3,4 Mio. Euro. Der Anstieg resultiert aus einem konzerninternen Rückversicherungsvertrag. Die bilanziellen Schadenaufwendungen gingen gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,1 Mio. Euro zurück auf 2,1 Mio. Euro (Vj. 2,2 Mio. Euro). Einschließlich des rückläufigen Abwicklungsergebnisses beträgt das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Schwankungsrückstellung 0,6 Mio. Euro (Vj. 0,2 Mio. Euro). Die Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen beläuft sich auf insgesamt 33 Tsd. Euro (Vj. 31 Tsd. Euro). Per saldo stieg das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung um 0,4 Mio. Euro auf 0,6 Mio. Euro.

Kapitalanlagen

	2016 €	2015 €	2014 €	2013 €	2012 €
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen	4.133.313	4.042.516	5.214.828	5.023.305	5.389.348
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	130.232.226	110.089.047	94.644.513	92.147.353	74.168.344
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.444.840	7.314.023	4.567.062	35.409.134	33.577.218
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	3.485.016	3.641.449	6.441.161	8.534.707	12.884.892
Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrige Ausleihungen	288.627.837	295.166.776	298.265.944	267.872.647	252.930.377
Andere Kapitalanlagen	-	511	511	4.000.511	4.571.226
Depotforderungen	6.482.446	6.603.601	-	-	-
Gesamt	441.405.678	426.857.923	409.134.019	412.987.658	383.521.403
	3,4 %	4,3 %	-0,9 %	7,7 %	2,5 %

Der Bestand an Kapitalanlagen erhöhte sich um 3,4 % (Vj. 4,3 %) von 426,9 Mio. Euro auf 441,4 Mio. Euro. Hierin sind Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft in Höhe von 6,5 Mio. Euro (Vj. 6,6 Mio. Euro) enthalten. Für alle übrigen Neuanlagen standen unter Einbeziehung der Rückflüsse und Umschichtungen insgesamt 29,6 Mio. Euro (Vj. 77,3 Mio. Euro) zur Verfügung.

In Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrigen Ausleihungen wurden 2,5 Mio. Euro (Vj. 52,0 Mio. Euro) investiert. Ihr Anteil an den gesamten Kapitalanlagen ging von 69,1 % auf 65,4 % zurück.

Den Schwerpunkt der Investitionen bildeten mit 26,1 Mio. Euro (Vj. 25,2 Mio. Euro) Anlagen in Wertpapiere und Investmentanteile. Ihr Bestandsanteil erhöhte sich damit von 27,5 % auf 31,4 %.

Die Übersicht auf den Seiten 74 und 75 gibt die Entwicklung der Kapitalanlagen im Einzelnen wieder.

Kapitalanlageergebnis

	2016	2015	2014	2013	2012
Kapitalanlageergebnis in €	14.157.956	16.321.403	13.031.565	10.589.975	14.101.114
Veränderung in %	-13,3	25,2	23,1	-24,9	23,2
Nettoverzinsung in %	3,3	3,9	3,2	2,7	3,7

Das Kapitalanlageergebnis verringerte sich um -13,3 % (Vj. +25,2 %) von 16,3 Mio. Euro auf 14,2 Mio. Euro. Den Erträgen in Höhe von 14,8 Mio. Euro (Vj. 17,8 Mio. Euro) standen Aufwendungen von 0,6 Mio. Euro (Vj. 1,5 Mio. Euro) gegenüber. Hiervon entfielen insgesamt 0,2 Mio. Euro auf Abschreibungen auf Kapitalanlagen sowie auf Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen.

Die Nettoverzinsung, die das gesamte Kapitalanlageergebnis einschließlich der außerordentlichen Ertrags- und Aufwandspositionen auf den mittleren Kapitalanlagebestand bezieht, verringerte sich im Wesentlichen wegen geringeren außerordentlichen Erträgen – ohne Berücksichtigung der Depotforderungen – von 3,9 % auf 3,3 %. Zu diesem Ergebnis trugen außerordentliche Erträge von insgesamt 0,7 Mio. Euro (Vj. 3,9 Mio. Euro) aus Zuschreibungen auf Kapitalanlagen und dem Abgang von Kapitalanlagen bei. Der Dreijahresdurchschnitt der Nettoverzinsung liegt bei 3,5 % nach 3,3 % im Vorjahr.

Auf der Grundlage des Bewertungswahlrechts gemäß § 341b HGB wurden Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere nach dem für das Anlagevermögen geltenden gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Die Bewertungsreserven aller Kapitalanlagen betragen per saldo 33,1 Mio. Euro (Vj. 23,2 Mio. Euro).

Konzernunternehmen

Im Jahr 2016 ergaben sich Änderungen im Kreis der Konzernunternehmen des Continentale Versicherungsverbundes. Rückwirkend zum 1. Januar 2016 erfolgte die Vermögensübertragung der Mannheimer Krankenversicherung AG auf die Continentale Krankenversicherung a.G.

Mit Wirkung zum 11. Oktober 2016 veräußerte die Continentale Lebensversicherung AG ihre an der Continentale Holding AG gehaltenen Vorzugsaktien in Höhe von 6,75 % an die Continentale Krankenversicherung a.G. Im Anschluss daran brachte die Continentale Krankenversicherung a.G. zum 12. Oktober 2016 ihre Beteiligung in Höhe von 100 % an der Continentale Lebensversicherung AG in die Continentale Holding AG ein.

Zum 1. April 2016 erwarb die Mannheimer Versicherung AG die Beteiligung in Höhe von 100 % an der verscon GmbH Versicherungs- und Finanzmakler von der Continentale Holding AG.

Mit Datum vom 25. Februar 2016 wurde die Löschung der Continentale Business Services GmbH in Liquidation durch das Handelsgericht Wien im Firmenbuch eingetragen.

Die Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, bildete am 31. Dezember 2016 zusammen mit der Mannheimer Versicherung AG und den folgenden Gesellschaften einen Konzern:

- Continentale Holding AG, Dortmund,
- Continentale Lebensversicherung AG, München,
- Continentale Sachversicherung AG, Dortmund,
- Continentale Rechtsschutz Service GmbH, Dortmund,
- EUROPA Versicherung AG, Köln,
- EUROPA Lebensversicherung AG, Köln,
- EUROPA-Versicherungen Datenverarbeitung GmbH, Köln,
- Continentale Assekuranz Service GmbH, München,
- Continentale Unterstützungskasse GmbH, München,
- Dortmunder Allfinanz Versicherungsvermittlungs-GmbH, Dortmund,
- CFD Finanzdienstleistungs-Vermittlungs-GmbH, Frankfurt/Main,
- Mannheimer Service und Vermögensverwaltungs GmbH, Mannheim,
- IMD Gesellschaft für Informatik und Datenverarbeitung mbH, Mannheim,
- verscon GmbH Versicherungs- und Finanzmakler, Mannheim,

- Carl C. Peiner GmbH, Hamburg,
- Wehring & Wolfes GmbH, Hamburg,
- GSM Gesellschaft für Service-Management mbH, Hamburg,
- GGM Gesellschaft für Garantie-Management mbH, Mannheim,
- Grupo Borona Advisors Administraciön de Inmuebles, S.A., Madrid,
- ML-Sicherheitszentrale GmbH, Mannheim,
- MV Augustaanlage GmbH & Co. KG, Mannheim,
- MV Augustaanlage Verwaltungs-GmbH, Mannheim,
- Continentale Beteiligungs GmbH & Co. KG, Dortmund.

Der Konzernabschluss wird – unter Anwendung des § 296 Abs. 2 HGB – gemäß § 341 i HGB von der Continentale Krankenversicherung a.G. als Mutterunternehmen aufgestellt.

In den Organen der Konzernunternehmen besteht weitgehend Personalunion.

Erklärung gemäß § 312 AktG

Der Vorstand hat den gemäß § 312 Aktiengesetz (AktG) vorgeschriebenen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. In diesem Bericht hat er ausgeführt: „In Hinsicht auf unsere Beziehungen zur Continentale Krankenversicherung a.G. und den mit dieser verbundenen Unternehmen erklären wir hiermit, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt."

Funktionsausgliederung

Zwischen den Unternehmen bestehen Organisationsabkommen beziehungsweise Dienstleistungsverträge. Im Continentale Versicherungsverbund werden aus Wirtschaftlichkeitsgründen bestimmte Funktionen zentral von einem Unternehmen wahrgenommen. So übernimmt die Continentale Lebensversicherung AG für das Unternehmen die Vermögensanlage und -verwaltung. Die Aufgaben des Inkassos sowie der Anlagen in Immobilienfonds werden für das Unternehmen von der Continentale Krankenversicherung a.G. durchgeführt. Geschäftliche Beziehungen mit Verbundunternehmen bestehen darüber hinaus im üblichen Rahmen unter anderem auf dem Gebiet der betriebenen Versicherungszweige, im Grundstücks- und im Mietbereich.

Personalbericht

Bei der Mannheimer Versicherung AG waren am 31. Dezember 2016 620 (Vj. 523) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig, davon 542 (Vj. 447) im Innendienst und 78 (Vj. 76) im angestellten Außendienst. Der Anstieg resultiert daraus, dass nach der im Vorjahr erfolgten Verschmelzung der Mannheimer AG Holding mit der Continentale Holding AG im Geschäftsjahr 2016 125 Mitarbeiter des Innendienstes und des angestellten Außendienstes sowie die Auszubildenden der Mannheimer Versicherung AG zugeordnet wurden.

Darüber hinaus beschäftigte die Mannheimer Versicherung AG 44 (Vj. 10) Auszubildende. Der Continentale Versicherungsverbund räumt der betrieblichen Ausbildung einen hohen Stellenwert ein. Die Ausbildungsquote im Verbund liegt mit 7,8 % (Vj. 7,6 %) über dem Wert in der Versicherungswirtschaft, der 2015 6,8 % (Vj. 7,0 %) betrug. Im Berichtsjahr konnte die Mannheimer Versicherung AG 9 (Vj. 13) junge Menschen im Anschluss an ihre Ausbildung einstellen.

Flexible Arbeitszeitregelungen unterstützen die Mitarbeiter dabei, Privatleben, Familie und Beruf zu vereinbaren. Für viele ist dabei die Möglichkeit zur Teilzeitarbeit von besonderer Bedeutung, da sie auf diese Weise Kinderbetreuung und Berufstätigkeit besser in Einklang bringen können. 19,5 % (Vj. 15,8 %) der Beschäftigten arbeiten weniger als 38 Stunden pro Woche (tarifliche Wochenarbeitszeit). Zudem nehmen viele Mitarbeiter die Altersteilzeit in Anspruch.

Die Telearbeit wird von 10 (Vj. 12) Mitarbeitern genutzt.

Das Durchschnittsalter beträgt im Berichtsjahr 44,4 (Vj. 45,7) Jahre. Die Mitarbeiter der Mannheimer Versicherung AG fühlen sich mit dem Unternehmen sehr verbunden. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit liegt bei 15,9 (Vj. 18,0) Jahren. Die Fluktuation beträgt 3,4 % (Vj. 4,2 %).

Den Mitarbeitern bietet das Unternehmen ein breites Spektrum an Weiterbildungsmöglichkeiten. Neben Angeboten für alle Beschäftigten gewinnen vor allem Qualifizierungsmaßnahmen für einzelne Mitarbeiter, Teams und Organisationseinheiten weiter an Bedeutung.

Die Mitarbeiter sind die wichtigste Ressource der Mannheimer Versicherung AG. Sie gilt es zu fördern und zu entwickeln gerade in Zeiten rapiden Wandels. Eine zielgerichtete Personalentwicklung und betriebliches Gesundheitsmanagement tragen unter anderem zu einer erfolgreichen Zukunft des Unternehmens bei.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Allgemein

Der moderate Aufschwung der deutschen Wirtschaft wird 2017 anhalten. Die Bundesregierung und die einschlägigen Forschungsinstitute rechnen mit einem Wachstum des BIP von 1,5 %; die Abschwächung im Vergleich zum Vorjahr liegt allein an der geringeren Anzahl von Arbeitstagen. Der Anstieg der Wirtschaftsleistung entspräche damit der für das laufende Jahr erwarteten Inflationsrate. Für den Euroraum gehen die Wirtschaftsforscher von einem Zuwachs des BIP von etwa 1,6 % aus.

Die Prognosen sind mit besonders großen Unwägbarkeiten verbunden: Der Brexit, die neue US-Regierung, das gescheiterte Reformvorhaben in Italien wie auch der zunehmende Erfolg populistischer Parteien in vielen europäischen Ländern bringen große Risiken und Unsicherheiten für die wirtschaftlichen Akteure mit sich. Die vorliegenden Prognosen wurden unter der Prämisse getroffen, dass die politischen Entwicklungen die bestehenden internationalen wirtschaftlichen und finanziellen Verflechtungen nicht grundlegend beeinträchtigen.

Auch 2017 wird hauptsächlich die Inlandsnachfrage der deutschen Konjunktur Auftrieb verleihen. Höhere Tariflöhne und Transfereinkommen sowie eine zunehmende Beschäftigung begünstigen weiterhin den privaten Konsum. Der Indikator zum GfK-Konsumklima belegt eine relativ stabile Kauflust der Verbraucher; Ende des vergangenen Jahres erhöhte er sich leicht auf 9,8 Punkte. Als Dämpfer für die Kaufkraft könnten sich die steigenden Energiepreise erweisen; das Niveau der Verbraucherpreise soll im laufenden Jahr um 1,5 % klettern. Zudem wird der staatliche Konsum erneut die Wirtschaft ankurbeln, wenn auch weniger kräftig als 2016, was sich unter anderem aus dem inzwischen geringeren Zustrom an Flüchtlingen erklärt.

Das Wachstum der Beschäftigung wird sich voraussichtlich verlangsamen. Die Zahl der Erwerbstätigen soll laut Bundesagentur für Arbeit 2017 um etwa 300.000 steigen, was eine neue Rekordmarke von 43,8 Millionen Erwerbstätigen bedeuten würde. Außerdem ist nach Einschätzung von Wirtschaftsexperten mit leicht steigenden Arbeitslosenzahlen zu rechnen. Die Arbeitslosenquote soll laut Prognose im laufenden Jahr mit 6,1 % konstant bleiben.

Die gewerbliche Wirtschaft blickt insgesamt positiv in die Zukunft. Der ifo Geschäftsklimaindex – ein bedeutender Frühindikator für die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland – erhöhte sich in der zweiten Jahreshälfte 2016 merklich. Aufgrund der derzeit unsicheren wirtschaftspolitischen Entwicklungen wichtiger Handelspartner werden die Investitionen in Ausrüstungen aber weiterhin eher nur moderat zulegen. Im Baugewerbe wird ebenfalls mit steigenden Investitionen gerechnet, begünstigt durch die anhaltend niedrigen Zinsen und die große Nachfrage nach Wohnraum. Der Außenhandel wird auch im laufenden Jahr nicht wesentlich zur Steigerung des BIP beitragen, da Exporte und Importe nach den Erwartungen der Wirtschaftsforscher in ähnlichem Tempo wachsen werden.

Unter diesen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden die deutschen Versicherer die Beitragseinnahmen über alle Sparten hinweg im laufenden Jahr voraussichtlich um mindestens 1 % steigern. Dies teilte der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) im Januar 2017 mit.

Das Aufsichtsregime Solvency II, das am 1. Januar 2016 in Kraft getreten ist, prägt auch das laufende Geschäftsjahr der Versicherungsunternehmen. Die Erstellung umfänglicher Dokumentationen zur Solvabilitätsübersicht für das abgelaufene Geschäftsjahr und deren erstmalige Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer verursachen erheblichen Aufwand. Dies gilt auch für die neue Berichterstattung zur Solvenz- und Finanzlage an die Öffentlichkeit. Daneben sind zusätzliche Berichtspflichten an die Aufsicht zu erfüllen bis hin zur Lieferung von Zusatzinformationen an die europäische Versicherungsaufsicht, die bereits jetzt eine Überarbeitung des neuen Regelwerkes anstrebt.

Schaden- und Unfallversicherung

Die Schaden- und Unfallversicherer in Deutschland erwarten für 2017 im Vergleich zum Vorjahr einen moderateren Anstieg der Beitragseinnahmen von 2,2 %. Hierbei rechnet der GDV erneut mit überdurchschnittlichen Zuwächsen in den Sachversicherungen und der Rechtsschutzversicherung. Die anhaltenden versicherungstechnischen Verluste in einigen Untersparten der Sachversicherung und der Rechtsschutzversicherung führen voraussichtlich zu höheren Tarifen im Neugeschäft und weiteren Beitragsanpassungen im Bestand. Aus der Unfall- und Haftpflichtversicherung ist nicht mit entscheidenden Wachstumsimpulsen zu rechnen. In der Kraftfahrtversicherung wird sich der Beitragszuwachs voraussichtlich weiter abschwächen. Zu dieser Entwicklung trägt bei, dass Vergleichsportale in dieser Sparte an Bedeutung gewinnen und immer mehr Versicherer neue Tarife mit Telematik-Elementen einführen.

Die Schadenentwicklung in den Sachversicherungen und der Kraftfahrt-Kaskoversicherung hängt weiterhin stark von Naturereignissen ab. In den Sachversicherungen belastet vor allem der stetige Anstieg der durchschnittlichen Kosten für Leitungswasserschäden das Ergebnis. In der Haftpflicht- und Unfallversicherung werden wie in den vergangenen Jahren relativ stabile Schadenquoten erwartet. In der Rechtsschutzversicherung ist davon auszugehen, dass die Anzahl der Verfahren wegen Darlehenswiderrufen und des VW-Abgasskandals zurückgehen wird. Die Schadenquoten in dieser Sparte werden voraussichtlich leicht sinken, zumal hier weitere Beitragsanpassungen zu erwarten sind.

Insgesamt ist damit zu rechnen, dass sich das versicherungstechnische Ergebnis in der Schaden- und Unfallversicherung auf Vorjahresniveau bewegen wird.

Mannheimer Versicherung AG

Für 2017 geht die Mannheimer Versicherung AG im selbst abgeschlossenen Geschäft von einem leicht unter dem Vorjahresniveau liegenden Anstieg der Bruttobeiträge aus. Das geplante Wachstum liegt damit auch leicht unter dem prognostizierten Marktdurchschnitt.

Die Beitragssteigerungen werden insbesondere bei den Markenprodukten erwartet, die überwiegend in der Sparte der Sonstigen Versicherungen vertreten sind. Der Ausbau der bestehenden Markenkonzepte sowie der Fokus auf Online-Strategien für Kunden und Vermittler sollen das geplante Wachstum unterstützen. Auch in der Sparte Kraftfahrt wird wieder mit hohen Wachstumsraten, insbesondere bei der Marke BELMOT®, gerechnet.

Der Geschäftsjahresschadenaufwand wird bei der Mannheimer Versicherung AG im Jahr 2017 auch aufgrund des steigenden Bestandes voraussichtlich moderat höher ausfallen. Nach den erfreulich niedrigen Geschäftsjahresschadenquoten 2016 in Haftpflicht und in Feuer und Sach wird in diesen Sparten ein Anstieg erwartet. In der Kraftfahrt- und in der Unfallversicherung wird mit einer spürbaren Verbesserung der Geschäftsjahresschadenquoten gerechnet. Aufgrund der deutlich niedriger erwarteten Abwicklungsgewinne aus Vorjahresschäden geht die Mannheimer Versicherung AG von einer moderat steigenden bilanziellen Schadenquote aus.

Der erwartete Rückgang des Abzinsungssatzes bei den Pensionsrückstellungen wird den Aufwand für die Altersversorgung wesentlich erhöhen und sich belastend auf das Sonstige Ergebnis auswirken. Die Gesellschaft geht von einer nahezu unveränderten Kostenquote aus. Das Kapitalanlagevolumen wird sich 2017 voraussichtlich leicht erhöhen. Die laufende Durchschnittsverzinsung wird voraussichtlich geringfügig unter dem Vorjahresniveau liegen.

Die Mannheimer Versicherung AG erwartet für 2017 ein niedrigeres Geschäftsergebnis vor Steuern, im Wesentlichen bedingt durch höhere Aufwendungen für Pensionsrückstellungen im Sonstigen Ergebnis und durch einen Anstieg beim Schadenaufwand.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Derartige Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten der Mannheimer Versicherung AG in Bezug auf eine Kontrolle oder eine präzise Entscheidung liegen, wie die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das künftige Marktumfeld und das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer. Sollte eine dieser oder sollten andere Unsicherheitsfaktoren oder Unwägbarkeiten eintreten, oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen.

Es ist von der Mannheimer Versicherung AG weder beabsichtigt, noch übernimmt die Mannheimer Versicherung AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Chancen- und Risikobericht

Risikomanagement-System

Die Mannheimer Versicherung AG verfügt über ein der Unternehmensgröße und -komplexität angemessenes Risikomanagementsystem. Oberste Entscheidungs- und Steuerungsinstanz ist der Vorstand. Er beschließt die Geschäftsstrategie, die hierzu konsistente Risikostrategie und die internen Richtlinien zur Umsetzung der Strategien.

Ziel des Risikomanagementsystems ist es, die Finanz- und Ertragskraft der Mannheimer Versicherung AG nachhaltig zu sichern und weiter zu stärken. Die etablierten Strukturen und Prozesse dienen der Risikofrüherkennung, -bewertung, -überwachung und -steuerung. Sie generieren zudem Detailinformationen, die die Entscheidungsträger bei der Unternehmenssteuerung unterstützen.

Der Aufbau des Risikomanagementsystems orientiert sich zur Sicherung der Funktionsfähigkeit und der Wirksamkeit am Konzept der drei Verteidigungslinien. Das Risikomanagementsystem ist somit dezentral ausgestaltet.

Die Leiter der Organisationseinheiten (Risikoverantwortliche) und unterstützende Spezialisten aus deren jeweiligen Verantwortungsbereichen bilden die erste Verteidigungslinie. Sie sind dafür verantwortlich, die Risiken in ihren Bereichen zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern und zu überwachen; sie berichten an ihren jeweiligen Ressortvorstand sowie an die Risikomanagementfunktion.

Als zweite Verteidigungslinie steuern und überwachen die Risikomanagementfunktion, die Versicherungsmathematische Funktion und die Compliance-Funktion das Risikomanagementsystem.

Die Risikomanagementfunktion setzt sich zusammen aus der für die Schlüsselfunktion Verantwortlichen Person sowie aus den Organisationseinheiten Quantitatives und Qualitatives Risikomanagement. Sie ist unter anderem für die zentrale Risikoberichterstattung und für die zentrale Koordination sowie die Solvency II-konforme Weiterentwicklung der Risikomanagementprozesse verantwortlich. Insbesondere koordiniert die Risikomanagementfunktion den Prozess der Risikoinventur. Sie unterstützt die Risikoverantwortlichen dabei, die Risiken zu identifizieren und zu bewerten; anschließend validiert und aggregiert sie die von den Risikoverantwortlichen bereitgestellten Daten. Darüber hinaus ist die Risikomanagementfunktion dafür zuständig, Methoden und Prozesse zur Risikobewertung und -überwachung zu entwickeln, sofern nicht dezentrale Organisationseinheiten diese Aufgabe wahrnehmen. Außerdem steuert und koordiniert die Risikomanagementfunktion den Own Risk and Solvency Assessment (ORSA)-Prozess sowie die Erstellung der Solvenzbilanz.

Die Versicherungsmathematische Funktion kontrolliert und überwacht die Bewertung von versicherungstechnischen Rückstellungen einschließlich der Methoden, Annahmen und Daten. Sie berichtet dem Vorstand über die Verlässlichkeit und Angemessenheit der Berechnungen. Darüber hinaus trägt sie zur wirksamen Umsetzung des Risikomanagementsystems bei, indem sie die Organisationseinheiten Quantitatives und Qualitatives Risikomanagement insbesondere bei der Entwicklung von Risikomodellen sowie bei der Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung berät und unterstützt.

Die Compliance-Funktion setzt sich aus dem unabhängigen Compliance-Verantwortlichen (für die Schlüsselfunktion Verantwortliche Person), den dezentralen Compliance-Beauftragten und dem beratenden Compliance-Komitee zusammen. Sie hat eine Beratungs-, Frühwarn-, Kontroll- und Überwachungsfunktion und stellt sicher, dass die gesetzlichen Bestimmungen und regulatorischen Anforderungen eingehalten werden.

In der dritten Verteidigungslinie führt die Interne Revision objektiv und unabhängig vom operativen Geschäft eine regelmäßige, prozessunabhängige Prüfung der Geschäftsorganisation durch. Die Interne Revision prüft die durch die Fachbereiche installierten Kontrollen zur Reduzierung und Vermeidung von Risiken sowie die Verfahren und Abläufe zur Risikoüberwachung, die die zweite Verteidigungslinie implementiert hat. Die Interne Revision berichtet regelmäßig und ad hoc an den Vorstand.

Zur Sicherstellung einer regelmäßigen Kommunikation zwischen dem Vorstand und den vier Schlüsselfunktionen der zweiten und dritten Verteidigungslinie dient der Koordinierungskreis Risikomanagement und Governance. Neben dem übergreifenden Informationsaustausch dient er als Diskussionsplattform für Sachverhalte, die einen wesentlichen Einfluss auf das Risikomanagementsystem haben.

Durch den jährlich zum 31. Dezember durchgeführten Risikoinventurprozess werden die relevanten Risiken in den Organisationseinheiten systematisch und konsistent identifiziert und beurteilt. Die Bestandsaufnahme wird unterjährig durch vierteljährliche Änderungsabfragen, deren Ergebnisse zum vierteljährlichen Risikobericht zusammengetragen werden, aktuell gehalten.

Unter Berücksichtigung der Ergebnisse des Risikoinventurprozesses findet mindestens jährlich ein ORSA statt, also eine unternehmenseigene Beurteilung der Risiko- und Solvenzsituation.

Strukturen und Prozesse des Risikomanagementsystems werden laufend mit den in der Branche etablierten Standards abgeglichen und entsprechend weiterentwickelt.

Chancen der künftigen Entwicklung

Die Schaden- und Unfallversicherung gewinnt für die Ausschließlichkeitsvermittler, Makler und freie Vertriebe als Einnahmebasis gegenüber den Personenversicherungen weiterhin an Bedeutung. Vor dem Hintergrund dieser Konzentration profitiert die Mannheimer Versicherung AG von ihrem Geschäftsmodell. Sie bietet, zusätzlich zum Breitengeschäft, alternative Vertriebsansätze in speziellen Zielgruppen und ausgesuchten Kundensegmenten.

Die niedrige Inflationsrate, die geringe Arbeitslosigkeit und die stabile Konjunktur sind günstige Faktoren, um die finanzielle Ausgangsbasis für Verbraucher und Unternehmen zur Ausweitung ihres Versicherungsschutzes zu verbessern. Insbesondere kleine und mittelständische Firmenkunden sowie einzelne Zielgruppen bieten unter diesen Rahmenbedingungen günstige Absatzchancen für Spezial- und Markenversicherungen.

In der Summe wurden zahlreiche neue Vertriebsansätze, Verkaufsargumente und Wettbewerbsvorteile im Zielgruppen-, Privat- und Firmenkundensegment geschaffen. Diese sind für die beiden Vertriebswege und die Kunden der Mannheimer Versicherung AG Bestätigung und Motivation zugleich.

Im Bereich der Kapitalanlagen besteht für die Mannheimer Versicherung AG eine Chance darin, über die aktienbasierten Anlagen in den Spezialfonds an möglichen positiven Entwicklungen der Aktienmärkte zu partizipieren. Darüber hinaus erschließt sich die Gesellschaft zusätzliches Ertragspotenzial durch eine stärkere Mischung der Kapitalanlagen, indem sie beispielsweise zunehmend in Emerging Markets investiert. Bei weiterhin niedrigem Zinsniveau ergibt sich im Bereich der festverzinslichen Titel die Chance, Bewertungsreserven zu realisieren. Im Fall von anziehenden Renditen ergibt sich in der Neuanlage die Möglichkeit, höhere laufende Zinserträge zu erwirtschaften.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Risiken der künftigen Entwicklung liegen neben den unternehmensüblichen wirtschaftlichen Risiken insbesondere im versicherungstechnischen Risiko, im Marktrisiko und Ausfallrisiko, im operationellen Risiko sowie im sonstigen Risiko.

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko beinhaltet das Änderungs-, das Zufalls- und das Reserve- sowie das Katastrophenrisiko. Das Änderungsrisiko beschreibt den Wandel der Risikoverhältnisse, zum Beispiel infolge neuer gesetzlicher, umweltbedingter, sozialer und technischer Rahmenbedingungen. Dadurch verändern sich zum Beispiel die Aufwendungen pro Versicherungsfall und die Schadeneintritts-Wahrscheinlichkeit. Vom Zufallsrisiko spricht man, wenn zufällig höhere Schäden auftreten als erwartet.

Das Reserverisiko bezieht sich auf die Bemessung der Einzelschadenrückstellungen und die Pauschalrückstellungen für Spätschäden, die zu niedrig angesetzt sein können. Die Schätzung der Verpflichtung ist mit Unsicherheiten behaftet. Die Bestimmung der Reserven für Schäden und Schadenregulierungskosten erfolgt nach allgemein anerkannten Grundsätzen auf der Grundlage von Annahmen. Diese basieren auf unternehmenseigenen Erfahrungen, aktuariellen Statistiken und Auswertungen übriger zur Verfügung stehender Informationsquellen.

Das Katastrophenrisiko als Teil des Prämien- und Schadenrisikos ist von besonderer Bedeutung. Es umfasst Kumulrisiken, die aus dem Eintritt eines einzelnen Schadenereignisses verbunden mit einer Häufung von Schadenfällen resultieren. Die Risikoeinschätzung von Elementarereignissen erfolgt durch regelmäßige Analysen des Versicherungsbestandes.

Den versicherungstechnischen Risiken begegnet die Mannheimer Versicherung AG, indem sie durch eine geeignete Zeichnungspolitik ein ausgewogenes Risikoportefeuille anstrebt und die Prämien sowie die versicherungstechnischen Rückstellungen angemessen kalkuliert beziehungsweise dotiert. Zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf bildet sie Schwankungsrückstellungen. Darüber hinaus nimmt sie eine vorsichtige Schutzdeckung durch Rückversicherer vor. Dabei berücksichtigt sie ausschließlich Gesellschaften, die ausgezeichnete Sicherheiten bieten.

Die bilanziellen Nettoschadenquoten des Gesamt-Versicherungsgeschäfts sowie die entsprechenden Abwicklungsergebnisse aus der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle entwickelten sich bei der Mannheimer Versicherung AG in den letzten zehn Jahren folgendermaßen:

	Schadenquote	Abwicklungsergebnis
2007	65,1 %	9,4 %
2008	67,0 %	5,6 %
2009	59,4 %	10,0 %
2010	66,2 %	13,9 %
2011	73,4 %	8,2 %
2012	68,3 %	9,6 %
2013	68,5 %	3,8 %
2014	64,3 %	12,3 %
2015	62,8 %	14,5 %
2016	61,5 %	14,4 %

Der Verantwortliche Aktuar wacht darüber, dass für Rentenzahlungsverpflichtungen aus Unfall- und Haftpflichtschäden sowie für Rückzahlungsverpflichtungen aus der Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung Rückstellungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet werden, die die künftigen Leistungen sichern.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung der Finanzlage, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe beziehungsweise in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte und Finanzinstrumente ergibt. Das Marktrisiko beinhaltet auch das Konzentrationsrisiko. Dieses bezeichnet das Risiko, das durch eine mangelnde Diversifikation oder durch eine hohe Exponierung gegenüber einzelnen Wertpapieremittenten gegeben ist. Ein weiteres Risiko besteht darin, den Rechnungszins nicht erwirtschaften zu können.

Diese Risiken werden bereits durch einen internen Anlagekatalog begrenzt, der die Anlagemöglichkeiten und Obergrenzen einzelner Anlageklassen definiert und so zu einer breiten Mischung und Streuung der Kapitalanlagen führt. Darüber hinaus werden in den Aktienfonds die Kursänderungsrisiken begrenzt durch den Einsatz von systematischen Fondskonzepten, die Wertverluste begrenzen beziehungsweise vermeiden sollen. Bei den Rentenfonds wirken sich Kursänderungen - soweit sie nicht bonitätsbedingt sind – in der Regel nur eingeschränkt auf das Kapitalanlageergebnis aus, da die einzelnen Rententitel im Rahmen der Fondsdurchschau mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt werden. Da die Gesellschaft in der festverzinslichen Direktanlage fast ausschließlich in Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen investiert, wirken sich Zins- und andere Kursschwankungen — sofern keine bonitätsbedingten Ereignisse vorliegen — nicht direkt auf das Kapitalanlageergebnis aus, da diese Titel zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz angesetzt werden. Mit diesen Maßnahmen sollen die Abhängigkeit der Nettoverzinsung von marktbedingten Volatilitäten reduziert und damit auch das Risiko fundamentaler Fehleinschätzungen von Marktentwicklungen minimiert werden.

Aufgrund der traditionell eher vorsichtigen und risikobewussten Kapitalanlagepolitik konnte die Mannheimer Versicherung AG im Berichtsjahr erneut ein wettbewerbsfähiges Kapitalanlageergebnis erzielen. Auch für das laufende Geschäftsjahr sind sowohl bei Fortschreibung der Börsenkurse und des Zinsniveaus zum Bilanzstichtag als auch bei Zugrundelegung extremer Kapitalmarktszenarien keine Gefährdungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erkennbar.

Die Kapitalanlagen werden mit geeigneten Szenarien hinsichtlich ihrer Risiken analysiert und gestresst. In den Stresstests werden folgende Annahmen getroffen: Kursrückgänge an den Aktienmärkten von bis zu 24 % (basierend auf dem Jahresendstand des EuroStoxx 50 Kursindex von 3.291 Punkten), Kursverluste an den Rentenmärkten von bis zu 10 % sowie Marktwertverluste von Immobilien von 10 %. Auch in solchen Crash-Szenarien kann die Gesellschaft ausreichend Kapitalanlageerträge generieren, um den Rechnungszins zu erfüllen.

Die Risikopositionen und die Auslastung der Risikolimite werden laufend überwacht. Das funktional von den operativen Einheiten getrennte Kapitalanlagen-Controlling ist hierbei für die laufende Analyse und Berichterstattung zuständig.

Um mögliche Risiken zu erkennen und um Risikobudgets zu definieren, die die Grundlage für die angestrebte Chance-/Risikoposition der Kapitalanlagen bilden, stimmen sich die Bereiche Kapitalanlagen und Versicherungsmathematik eng ab.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten oder negativer Veränderungen der Finanzlage, die sich aus dem Ausfall oder einer Bonitätsverschlechterung von Geschäftspartnern ergibt. Bei der Mannheimer Versicherung AG bestehen Ausfallrisiken in der Kapitalanlage sowie gegenüber Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern und Rückversicherern.

Im Bereich der Kapitalanlagen hat die Mannheimer Versicherung AG für die Anteile einzelner Schuldner an den gesamten Kapitalanlagen klare Obergrenzen definiert und Mindestanforderungen an die interne Bonitätseinstufung festgelegt. Das Exposure gegenüber Banken lag im Berichtsjahr bei 56 %. Hiervon ist ein bedeutender Teil in Pfandbriefen mit besonderer Deckungsmasse und in Namensschuldverschreibungen beziehungsweise Schuldscheindarlehen angelegt, die einer umfassenden Einlagensicherung unterliegen.

Anleihen hoch verschuldeter Staaten aus dem Euro-Raum sind zum Bilanzstichtag nicht im Bestand.

Das Emittentenrisiko wird laufend überwacht. Hinsichtlich der Kreditqualität wird darauf geachtet, dass der weit überwiegende Teil der Investitionen im Investmentgrade-Bereich liegt oder in Titeln, die mit entsprechenden Sicherungseinrichtungen beziehungsweise Deckungsmassen hinterlegt sind.

Die ausstehenden Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft betragen am Bilanzstichtag 14,1 Mio. Euro (Vj. 14,8 Mio. Euro). Davon entfallen zum 31. Dezember 2016 6,0 Mio. Euro (Vj. 6,1 Mio. Euro) auf Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt. Das Ausfallrisiko wird durch ausreichende Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand adäquat berücksichtigt. Die durchschnittliche Ausfallquote wird aus dem Verhältnis der Wertberichtigungen zu den gebuchten Bruttobeiträgen ermittelt und beträgt für die vergangenen drei Jahre 0,4 % (Vj. 0,4 %).

Somit stellt das Ausfallrisiko für die Mannheimer Versicherung AG kein bestandsgefährdendes Risiko dar.

Zum 31. Dezember 2016 betreffen 1,5 % (Vj. 2,3 %) der gesamten Aktiva der Mannheimer Versicherung AG Forderungen gegenüber Rückversicherern. Grundsätzlich wurden bei der Auswahl der Rückversicherer Partner mit einer hohen Bonität bevorzugt.

Die Forderungen gegenüber Rückversicherern setzen sich wie folgt zusammen:

Ratingklasse	Forderungsbestand	
	2016	2015
AA	4.405,5 Tsd. €	2.031,0 Tsd. €
A	2.509,9 Tsd. €	2.682,3 Tsd. €
A-	0,0 Tsd. €	0,0 Tsd. €
BBB	0,2 Tsd. €	510,2 Tsd. €
CCC	1,0 Tsd. €	213,6 Tsd. €
ohne Rating	400,4 Tsd. €	5.543,0 Tsd. €

Die Rückversicherungsforderungen mit Rating entfallen im Wesentlichen auf Rückversicherer, die von namhaften Ratingagenturen mindestens ein A Rating erhalten hatten. Bei den Forderungen gegenüber Rückversicherern ohne Rating handelt es sich insbesondere um Forderungen aus den konzerninternen Geschäftsbeziehungen mit der Continentale Sachversicherung AG und der EUROPA Versicherung AG.

Operationelles Risiko

Wesentliche Aspekte des operationellen Risikos hängen mit der technischen Infrastruktur, dem Personal, den rechtlichen Rahmenbedingungen und den geschäftsspezifischen Prozessen zusammen.

Hinsichtlich der technischen Infrastruktur können sich Risiken beispielsweise durch Systemausfälle beziehungsweise den Verlust oder Missbrauch von Daten realisieren. Die Datenbestände werden gegen unbefugte Zugriffe durch Firewalls geschützt. Umfassende Zugangsregelungen und Schutzmaßnahmen gewährleisten die Sicherheit der Datenverarbeitungssysteme. Zudem sind die Daten und Rechner auf unterschiedliche Standorte ausgelagert. Hinsichtlich des Personals können beispielsweise der Ausfall oder Abgang von Mitarbeitern genannt werden. Diesen Risiken wird insbesondere durch eine zielgerichtete Personalpolitik sowie durch einen fairen und respektvollen Umgang im Unternehmen effektiv begegnet. Rechtsrisiken werden insbesondere durch die Compliance-Funktion wirksam begrenzt.

Die geschäftsspezifischen Risiken betreffen Geschäftsprozesse, wie die Antrags-, Vertrags- und Leistungsbearbeitung sowie das Kapitalanlage- und das Produktmanagement. Diese Risiken werden beispielsweise durch das Fehlverhalten von Versicherungsnehmern, Vertriebspartnern oder eigenen Mitarbeitern hervorgerufen. Diesen Risiken wird durch eine grundsätzlich vorsichtige Vorgehensweise, eine konsequente Funktionstrennung, die generelle Anwendung des Vier-Augen-Prinzips, die Handlungsprinzipien und Maßnahmen des Internen Kontrollsystems sowie weitere spezifische risikomindernde Maßnahmen begegnet.

Insgesamt ist davon auszugehen, dass die operationellen Risiken durch die risikomindernden Maßnahmen ausreichend begrenzt werden.

Sonstiges Risiko

Zum sonstigen Risiko zählen insbesondere das Liquiditätsrisiko, das Reputationsrisiko sowie übrige Risiken, die keiner der oben genannten Kategorien zugeordnet werden können.

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass das Unternehmen nicht in der Lage ist, Anlagen und andere Vermögenswerte in Geld umzuwandeln, um den finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Um die Liquiditätsrisiken zu begrenzen, investiert die Mannheimer Versicherung AG in marktgängige Kapitalanlagen an hinreichend liquiden Märkten. Darüber hinaus wird im Rahmen einer vorausschauenden Planung der Liquiditätsbedarf für verschiedene Fristen ermittelt und auf dieser Basis die Realisierbarkeit sichergestellt.

Das Reputationsrisiko wird durch eine Vielzahl von Maßnahmen begrenzt und insgesamt als unwesentlich eingeschätzt. Zur Risikominimierung tragen das Unternehmensleitbild (Selbstverständnis des Verbundes) und die gesamte Organisationsstruktur des Unternehmens bei. Hierzu zählen die vorhandenen internen Kontrollen, Revision, Compliance, Datenschutz, Beschwerdemanagement, Serviceleitsätze, Aus- und Weiterbildung.

Gesamtbeurteilung der Risikolage

Die Mannheimer Versicherung AG erfüllt auch die seit dem 1. Januar 2016 geltenden Solvenzanforderungen. Die Solvenzquote liegt deutlich oberhalb der aufsichtsrechtlich geforderten 100 %.

Insgesamt ist zurzeit keine Entwicklung erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Mannheimer Versicherung AG wesentlich beeinträchtigen könnte.

4. Erklärung zur Unternehmensführung

Gemäß der Geschäftsstrategie verstehen sich die sechs Versicherungsunternehmen des Continentale Versicherungsverbundes auf Gegenseitigkeit unabhängig von der Rechtsform der Einzelunternehmen als ein einziges Unternehmen. Es ist ein zentraler personalpolitischer Grundsatz im Continentale Versicherungsverbund, freie Positionen mit Personen zu besetzen, die, unabhängig von ihrem Geschlecht, fachlich und persönlich am geeignetsten für die zu besetzende Position sind.

In diesem Rahmen strebt der Verbund die ausgewogene Besetzung der Gremien und Führungspositionen als Ziel an. Die Aufsichtsräte und Vorstände bekennen sich zu dem Ziel der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft. Vor dem Hintergrund des Gesetzes zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im Öffentlichen Dienst wurde 2015 erstmals auch eine quantitative Zielvorgabe für den Anteil der Frauen definiert. Über die gesetzlichen Verpflichtungen hinaus wurden im Rahmen der verbundweiten Strategie auch für die Mannheimer Versicherung AG Zielgrößen und Erreichungsfristen für den Frauenanteil freiwillig festgelegt. So soll der Anteil von Frauen in den Führungspositionen des Verbundes auf 30 % erhöht werden.

Aufgrund der bestehenden personellen Strukturen im Verbund ist die Umsetzung ein kontinuierlicher Prozess, der in Schritten erfolgt und nachhaltig verfolgt wird.

Der Prozess soll für den Aufsichtsrat aus Verbundsicht in drei Stufen erfolgen. Zunächst soll der Frauenanteil insgesamt

- auf 10 %,
- danach auf 20 % und
- schließlich auf 30 %

erhöht werden. Dies bedeutet für den Aufsichtsrat der Mannheimer Versicherung AG, dass in diesem Prozess die aktuelle Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat auf mindestens 1/6 beziehungsweise 16,6 % festgelegt wurde.

Die Erhöhung des Frauenanteiles für den Vorstand soll aus Verbundsicht in zwei Stufen erfolgen. Zunächst soll der Frauenanteil

- auf 15 % und
- in der nächsten Stufe auf 30 %

erhöht werden. Das bedeutet, dass in diesem Prozess die aktuelle Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand auf mindestens 15 % festgelegt wurde.

Der Frauenanteil in der ersten Führungsebene soll verbundweit zunächst ebenfalls

- auf mindestens 15 % und
- in einem zweiten Schritt auf 30 %

erhöht werden. Für die zweite Führungsebene ist die Erhöhung des Frauenanteiles auf 30 % in einem Schritt geplant.

Vor diesem Hintergrund wurde bei der Mannheimer Versicherung AG die aktuelle Zielgröße für die erste Führungsebene auf mindestens 15 % und für die zweite Führungsebene auf mindestens 30 % festgelegt.

Alle angestrebten Zielgrößen stehen unter dem Vorbehalt der gleichen Eignung von Bewerbern und der Beachtung der besonderen Umstände im Einzelfall.

Die erste Überprüfung der Erreichung der Zielgrößen erfolgt entsprechend der gesetzlichen Vorgaben zum 30. Juni 2017.

5. Dank an die Mitarbeiter

Die Mannheimer Versicherung AG dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Außen- und Innendienstes für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit. Der Dank gilt auch dem Betriebsrat und dem Sprecherausschuss für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Jahresabschluss

1. Bilanz zum 31. Dezember 2016

AKTIVA

					2016	2015
		€	€	€	€	Tsd. €
A.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**					
	I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche					
	Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte					
	sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				1.465.906,00	2.899
B.	**Kapitalanlagen**					
	I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen					
	und Beteiligungen					
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen		4.055.519,07			3.944
	2. Beteiligungen		77.793,93			75
	3. Ausleihungen an Unternehmen,					
	mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		-,--			23
				4.133.313,00		4.042
	II. Sonstige Kapitalanlagen					
	1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen					
	und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		130.232.226,30			110.089
	2. Inhaberschuldverschreibungen und andere					
	festverzinsliche Wertpapiere		8.444.840,27			7.314
	3. Hypotheken-, Grundschuld- und					
	Rentenschuldforderungen		3.485.015,98			3.641
	4. Sonstige Ausleihungen					
	a) Namensschuldverschreibungen	158.490.249,77				159.990
	b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	122.999.979,28				128.000
	c) Darlehen und Vorauszahlungen					
	auf Versicherungsscheine	137.552,40				177
	d) übrige Ausleihungen	7.000.055,33				7.000
			288.627.836,78			295.167
	5. Andere Kapitalanlagen		-,--			1
				430.789.919,33		416.212
	III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung					
	übernommenen Versicherungsgeschäft			6.482.445,84		6.604
	davon an verbundene Unternehmen:					
	6.482.445,84 € (Vj. 6.604 Tsd. €)				441.405.678,17	426.858
				Übertrag	442.871.584,17	429.757

					2016	2015
				€	€	Tsd. €
				Übertrag	442.871.584,17	429.757
C.	**Forderungen**					
	I.	Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen				
		Versicherungsgeschäft an:				
		1. Versicherungsnehmer	13.066.839,36			14.197
		2. Versicherungsvermittler	1.008.522,71			571
				14.075.362,07		14.768
	II.	Abrechnungsforderungen aus dem				
		Rückversicherungsgeschäft		7.317.017,50		10.980
		davon an verbundene Unternehmen:				
		376.065,96 € (Vj. 5.532 Tsd. €)				
	III.	Sonstige Forderungen		11.908.358,24		7.836
		davon an verbundene Unternehmen:				
		9.203.265,80 € (Vj. 2.197 Tsd. €)				
					33.300.737,81	33.584
D.	**Sonstige Vermögensgegenstände**					
	I.	Sachanlagen und Vorräte		1.161.172,93		1.160
	II.	Laufende Guthaben bei Kreditinstituten,				
		Schecks und Kassenbestand		5.317.926,56		16.841
					6.479.099,49	18.001
E.	**Rechnungsabgrenzungsposten**					
	I.	Abgegrenzte Zinsen und Mieten		4.340.621,64		4.270
	II.	Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		1.334.193,82		907
					5.674.815,46	5.177
					488.326.236,93	486.519

PASSIVA

				2016	2015
		€	€	€	Tsd. €
A.	**Eigenkapital**				
I.	Eingefordertes Kapital				
	Gezeichnetes Kapital	20.000.000,00			20.000
II.	Kapitalrücklage	26.017.659,83			26.017
III.	Gewinnrücklagen				
	andere Gewinnrücklagen	3.067.751,29			3.068
			49.085.411,12		49.085
IV.	Bilanzgewinn		11.511.872,56		-
				60.597.283,68	49.085
B.	**Versicherungstechnische Rückstellungen**				
I.	Beitragsüberträge				
	1. Bruttobetrag	37.099.193,42			36.812
	2. davon ab:				
	Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-4.694.596,14			-5.237
			32.404.597,28		31.575
II.	Deckungsrückstellung				
	1. Bruttobetrag	19.967.708,59			21.823
	2. davon ab:				
	Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,--			-
			19.967.708,59		21.823
III.	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
	1. Bruttobetrag	369.875.574,80			371.930
	2. davon ab:				
	Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-129.956.653,51			-123.381
			239.918.921,29		248.549
IV.	Rückstellung für erfolgsabhängige und				
	erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
	1. Bruttobetrag	9.496.690,36			9.530
	2. davon ab:				
	Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-750.041,50			-734
			8.746.648,86		8.796
V.	Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		51.372.620,00		46.119
VI.	Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
	1. Bruttobetrag	5.815.825,00			5.747
	2. davon ab:				
	Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.394.744,00			2.587
			8.210.569,00		8.334
				360.621.065,02	365.196
C.	**Andere Rückstellungen**				
I.	Steuerrückstellungen		1.037.111,10		208
II.	Sonstige Rückstellungen		9.042.214,65		8.167
				10.079.325,75	8.375
			Übertrag	431.297.674,45	422.656

		€	€	2016 €	2015 Tsd. €
			Übertrag	431.297.674,45	422.656
D.	**Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft**			7.538.493,43	7.219
E.	**Andere Verbindlichkeiten**				
I.	Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
	1. Versicherungsnehmern	11.239.590,36			8.656
	2. Versicherungsvermittlern	5.411.320,80			5.371
			16.650.911,16		14.027
II.	Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.350.607,03		736
III.	Sonstige Verbindlichkeiten		31.461.397,49		41.876
	davon gegenüber verbundenen Unternehmen:				
	26.297.066,75 € (Vj. 34.998 Tsd. €)				
	davon aus Steuern:				
	3.931.575,29 € (Vj. 5.750 Tsd. €)				
	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:				
	-,-- € (Vj. 2 Tsd. €)				
				49.462.915,68	56.639
F.	**Rechnungsabgrenzungsposten**			27.153,37	5
				488.326.236,93	486.519

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B.II und III der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne von § 336 VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem am 3. Oktober 1979 und 18. August 1993 genehmigten Geschäftsplänen berechnet worden.

Mannheim, den 24. März 2017

Der Verantwortliche Aktuar

Neumann

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis für die Unfallversicherung mit Beitragsrückzahlung aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

München, den 3. März 2017

Der Treuhänder

Heinze

2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

		€	€	2016 €	2015 Tsd. €
I.	**Versicherungstechnische Rechnung**				
1.	Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
	a) Gebuchte Bruttobeiträge	341.019.468,56			330.409
	b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-104.978.707,09			-101.882
			236.040.761,47		228.527
	c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-287.315,96			-129
	d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den				
	Bruttobeitragsüberträgen	-542.010,64			1
			-829.326,60		-128
				235.211.434,87	228.399
2.	Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			1.548.439,76	1.958
3.	Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			15.989,04	6.565
4.	Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
	a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
	aa) Bruttobetrag	-197.322.710,36			-188.471
	bb) Anteil der Rückversicherer	44.280.171,69			43.914
			-153.042.538,67		-144.557
	b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte				
	Versicherungsfälle				
	aa) Bruttobetrag	2.054.063,41			-11.341
	bb) Anteil der Rückversicherer	6.573.090,89			12.516
			8.627.154,30		1.175
				-144.415.384,37	-143.382
5.	Veränderung der übrigen versicherungstechnischen				
	Netto-Rückstellungen				
	a) Deckungsrückstellung		1.855.804,60		-4.339
	b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		123.095,54		-1.215
				1.978.900,14	-5.554
6.	Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige				
	Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-2.850.365,31	-2.844
7.	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
	a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-114.447.297,59		-108.514
	b) davon ab:				
	erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in				
	Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		35.777.389,97		35.448
				-78.669.907,62	-73.066
8.	Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene				
	Rechnung			-2.502.221,15	-1.919
9.	Zwischensumme			10.316.885,36	10.157
10.	Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher				
	Rückstellungen			-5.253.965,00	-1.611
11.	Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			5.062.920,36	8.546

			2016	2015
	€	€	€	Tsd. €
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	1.406,48			6
davon aus verbundenen Unternehmen:				
1.406,48 € (Vj. 6 Tsd. €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon aus verbundenen Unternehmen:	13.359.243,02			13.282
-,-- € (Vj. - Tsd. €)				
c) Erträge aus Zuschreibungen	101.465,33			8
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	566.884,87			3.856
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und				
Teilgewinnabführungsverträgen	759.647,77			623
		14.788.647,47		17.775
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen,				
Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die				
Kapitalanlagen	-446.562,45			-275
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-75.451,78			-1.144
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-108.676,90			-
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	-,--			-35
		-630.691,13		-1.454
			14.157.956,34	16.321
3. Technischer Zinsertrag			-1.796.798,99	-1.953
4. Sonstige Erträge		21.656.539,70		15.874
5. Sonstige Aufwendungen		-18.169.647,43		-27.312
			3.486.892,27	-11.438
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			20.910.969,98	11.476
7. Außerordentliche Aufwendungen		-878.148,00		-878
8. Außerordentliches Ergebnis			-878.148,00	-878
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-8.272.984,08		30
10. Sonstige Steuern		-247.965,34		-50
			-8.520.949,42	-20
11. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder				
eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			-,--	-10.578
12. Jahresüberschuss			11.511.872,56	–
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			-,--	–
14. Bilanzgewinn			11.511.872,56	–

3. Anhang

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktivseite

Euro

Zu A. Immaterielle Vermögensgegenstände

I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten 1.465.906,00

Es handelt sich um aktivierte Software. Sie wurde mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Zu B. Kapitalanlagen

I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen 4.055.519,07

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Anteile an verbundenen Unternehmen (direkt und indirekt gehalten)	Anteile am Kapital in %	Eigenkapital[1)] in Tsd. €	Jahresergebnis[1)] in Tsd. €
verscon GmbH Versicherungs- und Finanzmakler, Mannheim	100,00	26	17[2)]
Carl C. Peiner GmbH, Hamburg	100,00	2.943	623[2)]
Wehring & Wolfes GmbH, Hamburg	100,00	409	554[2)]
GSM Gesellschaft für Service-Management mbH, Hamburg	100,00	25	0[2)]
GGM Gesellschaft für Garantie-Management mbH, Mannheim	100,00	25	-35[2)]
Grupo Borona Advisors Administración de Inmuebles, S.A., Madrid	74,55	3.391	-21

1) Geschäftsjahr 2015
2) vor vertraglicher Ergebnisabführung

Die Bewertung der Anteile erfolgte zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB. Es bestanden keine stillen Lasten gemäß § 285 Nr. 18 HGB.

2. Beteiligungen 77.793,93

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Beteiligungen	Anteile am Kapital in %	Eigenkapital[1)] in Tsd. €	Jahresergebnis[1)] in Tsd. €
ML-Sicherheitszentrale GmbH, Mannheim	30,00	-16	100
Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim	3,09	86	-18
GDV Dienstleistungs-GmbH & Co. KG, Hamburg	0,34	19.893	-68

1) Geschäftsjahr 2015

Euro

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgte zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB. Es bestanden keine stillen Lasten gemäß § 285 Nr. 18 HGB.

II. Sonstige Kapitalanlagen 130.232.226,30

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Bewertung erfolgte nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften des § 341b Abs. 2 HGB.

Bei einem Teilbestand zu Buchwerten von 11.861.413 Euro bestand eine stille Last in Höhe von 117.358 Euro gemäß § 285 Nr. 18 HGB. Von Wertberichtigungen dieser stillen Lasten wurde abgesehen, da bei einer erwarteten mittelfristigen Werterholung diese voraussichtlich nur vorübergehender Natur sind.

Angaben zu den Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB[1)]

Art des Fonds	Buchwert Tsd. €	Marktwert Tsd. €	Bewertungsreserve Tsd. €	Ausschüttung Tsd. €
Rentenspezialfonds	83.511	88.638	5.127	1.585

[1)] Anteilsquote > 10 %, diese Fondsanteile können grundsätzlich jederzeit börsentäglich zurückgegeben werden. Bei Immobilienfonds bestehen Einschränkungen durch Fristen und Liquiditätsvorbehalte.

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere 8.444.840,27

Die Bewertung erfolgte seit dem 1. Januar 2016 aufgrund der Harmonisierung der Bilanzierungsmethoden des Verbundes nach dem gemilderten Niederstwertprinzip zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB.

Bei einem Teilbestand zu Buchwerten von 4.319.661 Euro bestanden stille Lasten in Höhe von 190.553 Euro gemäß § 285 Nr. 18 HGB. Von Wertberichtigungen dieser stillen Lasten wurde abgesehen, da bei einer erwarteten mittelfristigen Werterholung diese voraussichtlich nur vorübergehender Natur sind.

	Euro
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	3.485.015,98

Die Forderungen wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten nach Abzug zwischenzeitlicher Tilgungen – gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB – ausgewiesen. Es bestanden keine stillen Lasten gemäß § 285 Nr. 18 HGB.

4. Sonstige Ausleihungen	288.627.836,78

Der Ansatz der unter diesem Posten erfassten Ausleihungen erfolgte – gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB – zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 341c Abs. 3 HGB.

Der Zeitwert lag per saldo um 21.948.564 Euro über dem ausgewiesenen Buchwert. Dieser Saldo ergab sich aus einem Teilbestand zu Buchwerten von 258.627.837 Euro mit einer stillen Reserve in Höhe von 23.069.100 Euro und einem Teilbestand zu Buchwerten von 30.000.000 Euro mit einer stillen Last in Höhe von 1.120.536 Euro gemäß § 285 Nr. 18 HGB. Von einer Abschreibung dieser stillen Last wurde abgesehen, da kein Bonitäts- oder Liquiditätsrisiko hinsichtlich der Rückzahlung der Nominalbeträge besteht und die festverzinslichen Wertpapiere in der Regel bis zur Endfälligkeit gehalten werden.

Im Bestand der übrigen Ausleihungen befanden sich zwei Namensgenussscheine.

Es befanden sich strukturierte Produkte in Form von Namensschuldverschreibungen zum Buchwert von 5.000.000 Euro mit einer stillen Last von 264.217 Euro im Bestand.

Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

		Buchwert	Zeitwert
B.	Kapitalanlagen	Tsd. €	Tsd. €
I.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	4.056	7.343
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-	-
3.	Beteiligungen	78	78
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-
II.	Sonstige Kapitalanlagen		
1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	130.232	137.694
2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.445	8.454
3.	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	3.485	3.851
4.	Sonstige Ausleihungen		
a)	Namensschuldverschreibungen	158.490	171.631
b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen	123.000	131.430
c)	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	138	138
d)	übrige Ausleihungen	7.000	7.378
III.	Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	6.482	6.482

Die Zeitwerte wurden wie folgt ermittelt:

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden nach dem Ertragswertverfahren oder zu Buchwerten angesetzt.

Für die Anteile oder Aktien an Investmentvermögen wurden die Inventarwerte aus den durch die Depotbanken geprüften Berechnungen der Fondsverwaltungen übernommen und für alle marktnotierten Inhabertitel die Börsenkurse herangezogen.

Die Kapitalanlagen in Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen wurden mit der Mid-Swap-Kurve zuzüglich eines bonitätsgerechten Zinsaufschlags bewertet.

Die Sonstigen Ausleihungen wurden mit der Mid-Swap-Kurve zuzüglich eines bonitätsgerechten Zinsaufschlages bewertet. Bei Schuldscheinforderungen mit einer Laufzeit von mehr als zehn Jahren wurde zusätzlich zur Bewertung des Basistitels eine Call-Option mit jährlichem Kündigungsrecht ab dem zehnten Jahr angesetzt, um ein den Darlehensnehmern zustehendes ordentliches Kündigungsrecht nach § 489 Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) zu berücksichtigen.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden mit den Buchwerten angesetzt.

Es ist darauf hinzuweisen, dass die Zeitwerte ganz wesentlich von den Zufälligkeiten stichtagsbezogener Marktpreise abhängen.

		Euro
Zu C.	**Forderungen**	
I.	**Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:**	
1.	**Versicherungsnehmer**	13.066.839,36
	Die Beitragsaußenstände der Versicherungsnehmer wurden zu Nennwerten abzüglich Pauschalwertberichtigungen angesetzt. Die Pauschalwertberichtigungen sind für den mutmaßlichen Ausfall der Forderungen wegen des allgemeinen Kreditrisikos vorgenommen worden. Die bei der Berechnung der Beitragsüberträge bereits abgegrenzten Beitragsanteile wurden berücksichtigt.	
2.	**Versicherungsvermittler**	1.008.522,71
	Die Forderungen sind mit den Nominalbeträgen, gekürzt um Einzelwertberichtigungen, bewertet. Dem allgemeinen Risiko eines Forderungsausfalls wurde durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.	
II.	**Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft**	7.317.017,50
	Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit dem Nennwert angesetzt.	
III.	**Sonstige Forderungen**	
	Forderungen an verbundene Unternehmen	9.203.265,80
	Forderungen aus Körperschaftsteuerguthaben gemäß § 37 KStG	393.916,97
	Verschiedene Posten	2.311.175,47
		11.908.358,24
	Die Forderungen wurden zum Nennwert - gegebenenfalls abzüglich Einzel- und Pauschalwertberichtigungen - angesetzt. Die Forderungen aus Körperschaftsteuerguthaben wurden nach handelsrechtlichen Grundsätzen abgezinst.	

		Euro
Zu D.	**Sonstige Vermögensgegenstände**	
	I. Sachanlagen und Vorräte	
	Sachanlagen	1.146.723,15
	Vorräte	14.449,78
		1.161.172,93
	Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.	
	Die Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten aktiviert.	
	II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	5.317.926,56
	Die Bewertung erfolgte zum Nennwert.	
Zu E.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	
	I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	4.340.621,64
	Die noch nicht fälligen Zinsen wurden zum Nennwert angesetzt.	
	II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	1.334.193,82
	Die sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt.	

Passivseite

		Euro
Zu A.	**Eigenkapital**	
I.	**Eingefordertes Kapital**	
	Gezeichnetes Kapital	20.000.000,00
	Das gezeichnete Kapital der Mannheimer Versicherung AG beträgt am 31. Dezember 2016 20.000.000,00 Euro. Es ist eingeteilt in 500.000 Stückaktien.	
II.	**Kapitalrücklage**	
	Stand 1. Januar 2016	26.017.659,83
	Einstellung 2016	-,--
		26.017.659,83
III.	**Gewinnrücklagen**	
	andere Gewinnrücklagen	
	Stand 1. Januar 2016	3.067.751,29
	Einstellung 2016	-,--
		3.067.751,29
IV.	**Bilanzgewinn**	11.511.872,56
		60.597.283,68

		2016 Euro	2015 Euro
Zu B.	**Versicherungstechnische Bruttorückstellungen**		
	insgesamt	493.627.612,17	491.960.648,87
	davon:		
	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	478.627.387,45	478.662.676,30
	- Unfallversicherung	54.904.010,15	54.586.361,57
	- Haftpflichtversicherung	95.485.633,74	98.638.114,92
	- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	114.028.439,71	114.807.302,51
	- sonstige Kraftfahrtversicherung	9.358.457,77	9.614.319,64
	- Feuer- und Sachversicherung		
	- Feuerversicherung	14.842.089,45	14.768.276,50
	- Verbundene Hausratversicherung	6.653.717,73	6.485.913,92
	- Verbundene Wohngebäudeversicherung	32.195.328,10	29.265.720,01
	- sonstige Sachversicherung	32.410.153,41	33.440.288,67
		86.101.288,69	83.960.199,10
	- Transport- und Luftfahrtversicherung	74.568.271,89	76.858.834,17
	- sonstige Versicherungszweige	44.181.285,50	40.197.544,39
	in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	15.002.224,72	13.297.972,57
	I. Beitragsüberträge		
	insgesamt	37.099.193,42	36.811.877,42
	davon:		
	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	37.092.507,32	36.804.062,65
	- Unfallversicherung	2.432.986,39	2.468.406,00
	- Haftpflichtversicherung	5.761.498,15	5.815.788,97
	- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	385.429,16	375.910,04
	- sonstige Kraftfahrtversicherung	431.411,95	402.730,64
	- Feuer- und Sachversicherung		
	- Feuerversicherung	750.558,15	812.648,76
	- Verbundene Hausrat	2.092.936,25	2.130.885,13
	- Verbundene Wohngebäude	6.349.462,62	6.346.876,33
	- sonstige Sachversicherung	5.884.566,07	5.562.027,66
		15.077.523,09	14.852.437,88

	2016 Euro	2015 Euro
- Transport- und Luftfahrtversicherung	4.443.068,24	4.444.331,76
- sonstige Versicherungszweige	8.560.590,34	8.444.457,36
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	6.686,10	7.814,77

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Geschäft wurden nach dem genauen Beginntermin nach Maßgabe des Schreibens des Bundesministeriums der Finanzen vom 30. April 1974 berechnet. Bei der Bemessung der Kostenanteile, die von den Bruttobeitragsüberträgen abzusetzen sind, wurden die steuerlichen Bestimmungen beachtet. In Einzelfällen werden die Beitragsüberträge nach dem Bruchteilverfahren ermittelt oder die vertraglich festgelegten Portefeuille-Stornobeiträge zurückgestellt. Die Rückversicherungsanteile an den Beitragsüberträgen wurden auf der Grundlage der Original-Bruttobeitragsüberträge unter Beachtung der vertraglichen Vereinbarungen mit den Rückversicherern ermittelt.

Bei der Bewertung der Rückstellung für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft werden grundsätzlich die Vorgaben der Vorversicherer berücksichtigt.

II. Deckungsrückstellung

insgesamt	19.967.708,59	21.823.513,19
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
- Unfallversicherung	13.551.858,63	15.274.351,88
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	6.415.849,96	6.549.161,31

Die Deckungsrückstellung wurde einzelvertraglich nach der prospektiven Methode und mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten berechnet. Für beitragsfreie Jahre wurde innerhalb der Deckungsrückstellung eine Verwaltungskostenreserve gebildet.

	2016 Euro	2015 Euro
Bei der Bewertung der Deckungsrückstellung für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden grundsätzlich die Vorgaben der Vorversicherer berücksichtigt.		
Sofern diese zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung nicht vorlagen, wurden die Rückstellungen orientiert am bisherigen Geschäftsverlauf aus den Erfahrungen der Vergangenheit geschätzt.		
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
insgesamt	369.875.574,80	371.929.638,16
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	361.361.666,14	365.219.659,67
- Unfallversicherung	27.806.596,77	25.703.363,59
- Haftpflichtversicherung	87.568.638,59	89.290.444,15
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	103.866.614,55	102.936.862,46
- sonstige Kraftfahrtversicherung	7.727.132,82	7.571.975,00
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	11.777.272,30	13.698.093,74
- Verbundene Hausratversicherung	2.630.190,48	2.502.413,79
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	17.890.739,48	19.756.927,68
- sonstige Sachversicherung	16.989.235,34	18.097.930,01
	49.287.437,60	54.055.365,22
- Transport- und Luftfahrtversicherung	51.266.328,65	55.116.748,24
- sonstige Versicherungszweige	33.838.917,16	30.544.901,01
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	8.513.908,66	6.709.978,49

In der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts sind für jeden bis zum Abschlussstichtag eingetretenen und der Gesellschaft bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung gemeldeten Versicherungsfall die einzeln ermittelten voraussichtlich noch entstehenden Aufwendungen enthalten. In der Transportversicherung sind die Reserven, der Eigenart des Geschäfts entsprechend, teilweise pauschal gestellt. Für bis zum Abschlussstichtag eingetretene, der Gesellschaft aber erst nach dem Zeitpunkt der Bestandsfeststellung gemeldete Versicherungsfälle (Spätschäden) wurden angemessene Reserven nach Erfahrungswerten gebildet. Die im Zusammenhang mit der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle zu reservierenden Schadenregulierungsaufwendungen wurden unter Berücksichtigung der steuerlichen Regelungen ermittelt. Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden, soweit sie aktivierungsfähig waren, entweder bei der Bewertung der einzelreservierten Schäden mindernd berücksichtigt oder, soweit sie bereits abgewickelte Versicherungsfälle betrafen, von der Gesamtrückstellung des Versicherungszweigs abgesetzt. Der Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung wurde entsprechend der Vereinbarungen mit den Rückversicherern ermittelt.

Im Geschäftsjahr wurde eine zusätzliche Deckungsrückstellung zur Berücksichtigung der gegenüber den Versicherten eingegangenen Zinssatzverpflichtungen entsprechend § 341f Abs. 2 HGB i.V. § 5 Abs. 3 und 4 DeckRV in Höhe von 1.660.834 Euro gebildet.

Die Berechnung der Zinszusatzreserve erfolgte einzelvertraglich für einen Zeitraum von 15 Jahren für alle Versicherungsverträge, deren Rechnungszins den Referenzzins von 2,54 % übersteigt.

Im übernommenen Geschäft liegen den Rückstellungen die Aufgaben der Vorversicherer zugrunde. Sofern diese zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung nicht vorlagen, wurden die Rückstellungen orientiert am bisherigen Geschäftsverlauf und aus den Erfahrungen der Vergangenheit geschätzt.

	2016 Euro	2015 Euro
Aus der Abwicklung der Schadenrückstellung früherer Jahre ergaben sich im Berichtsjahr für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft Bruttogewinne von insgesamt 46.973.112 Euro.		
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	9.496.690,36	9.530.043,10

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wurde in Abhängigkeit vom Verlauf der einzelnen Policen ermittelt.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung wurde in der Unfallversicherung mit Beitragsrückzahlung nach dem Geschäftsplan gebildet. Der Schlussüberschussanteilfonds wurde einzelvertraglich und prospektiv berechnet. Für den Alt- und Neubestand wurde ein Diskontsatz von 4,0 % verwendet.

	Anfangsbestand 01.01.2016 €	Zuführung €	Entnahme €	Endbestand 31.12.2016 €
Erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückzahlung	6.362.911,10	502.142,18	540.962,92	6.324.090,36

Von der Rückstellung Ende 2016 entfallen auf bereits für 2017 festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Überschussanteile 292.593 Euro, auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile 183.523 Euro sowie auf darüber hinaus geschäftsplanmäßig reservierte Schlussüberschussanteile (Schlussüberschussanteilfonds) 839.336 Euro.

Deklaration der Überschussanteile der Unfallversicherung mit Beitragsrückzahlung für das Kalenderjahr 2016

Altbestand	
Abrechnungsverband UBR	
Gewinnverband	
UBR (79) Grundgewinnanteil	
in % der eingezahlten Beiträge ohne Steuern für jedes Jahr der Beitragszahlung	0,70
in % der eingezahlten Beiträge ohne Steuern für jedes Jahr der Rückgewährdauer	0,40
Zusätzlicher Gewinnanteil	
in % der eingezahlten Beiträge ohne Steuern für jedes Jahr der Beitragszahlung	0,10
in % der eingezahlten Beiträge ohne Steuern für jedes Jahr der Rückgewährdauer	0,10
Schlussgewinnanteil	
in % der eingezahlten Beiträge ohne Steuern für jedes Jahr der Beitragszahlung	0,33

Gewinnverband		
UBR (92)	Zinsüberschussanteil in % des aktuellen Deckungskapitals	1,25
	Ansammlungszinssatz in %	4,75
	Schlussüberschussanteil in % des Rückgewährbeitrages	12,00
Neubestand		
Bestandsgruppe UBR		
UBR(2007)	Zinsüberschussanteil in % des aktuellen Deckungskapitals	2,50
	Ansammlungszinssatz in %	4,75
	Schlussüberschussanteil in % des Rückgewährbeitrages	7,00
UBR(2004)	Zinsüberschussanteil in % des aktuellen Deckungskapitals	2,00
	Ansammlungszinssatz in %	4,75
	Schlussüberschussanteil in % des Rückgewährbeitrages	12,00
UBR (2000)	Zinsüberschussanteil in % des aktuellen Deckungskapitals	1,50
	Ansammlungszinssatz in %	4,75
	Schlussüberschussanteil in % des Rückgewährbeitrages	12,00
UBR (92d)	Zinsüberschussanteil in % des aktuellen Deckungskapitals	1,25
	Ansammlungszinssatz in %	4,75
	Schlussüberschussanteil in % des Rückgewährbeitrages	12,00
Bestandsgruppe Unfall-Rentenversicherung		
Leistungsart Invalidität: Zinsüberschussanteil in % des aktuellen Deckungskapitals		0,25
Leistungsart Unfall-Rente: Zinsüberschussanteil in % des aktuellen Deckungskapitals		0,25
Leistungsart Kinder-Rente: Bonusrente in % der versicherten Rente		0

	Anfangsbestand 01.01.2016	Zuführung	Entnahme	Endbestand 31.12.2016
	€	€	€	€
Erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	3.167.132,00	2.999.096,06	2.993.628,06	3.172.600,00
Die Rückstellung wurde in den Sparten Unfall, Kraftfahrt, Transport, Einbruchdiebstahl, Musik, Kunst und Technische Versicherung gebildet.				

	2016 Euro	2015 Euro
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		
insgesamt	51.372.620,00	46.118.655,00
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	51.308.840,00	46.087.637,00
- Unfallversicherung	4.470.314,00	4.466.312,00
- Haftpflichtversicherung	1.513.960,00	2.901.167,00
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	8.984.660,00	10.720.911,00
- sonstige Kraftfahrtversicherung	513.015,00	961.311,00
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	1.253.936,00	118.024,00
- Verbundene Hausratversicherung	1.639.644,00	1.566.472,00
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	7.299.431,00	1.584.872,00
- sonstige Sachversicherung	7.965.086,00	8.034.925,00
	18.158.097,00	11.304.293,00
- Transport- und Luftfahrtversicherung	17.161.128,00	15.681.424,00
- sonstige Versicherungszweige	507.666,00	52.219,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	63.780,00	31.018,00

Die Rückstellungen werden gemäß § 341h HGB in Verbindung mit § 29 und 30 RechVersV gebildet.

VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
insgesamt	5.815.825,00	5.746.922,00
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	5.815.825,00	5.746.922,00
- Unfallversicherung	170.164,00	170.217,00
- Haftpflichtversicherung	438.437,00	432.115,00
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	491.736,00	473.619,00
- sonstige Kraftfahrtversicherung	436.898,00	408.303,00

	2016 Euro	2015 Euro
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	1.060.323,00	139.510,00
- Verbundene Hausratversicherung	125.547,00	127.243,00
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	507.795,00	1.440.344,00
- sonstige Sachversicherung	1.229.166,00	1.247.154,00
	2.922.831,00	2.954.251,00
- Transport- und Luftfahrtversicherung	626.747,00	610.330,00
- sonstige Versicherungszweige	729.012,00	698.087,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-,--	-,--
Im Bruttobetrag sind enthalten:		
- Stornoreserve	3.980.387,00	3.846.714,00
- Schadenreserve Verkehrsopferhilfe	64.438,00	68.208,00
- Drohverlustrückstellung	1.771.000,00	1.832.000,00

Die unter den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene Stornorückstellung wurde nach Erfahrungswerten unter Abzug der Rückversicherungsanteile wegen des Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos unter Abzug der äußeren Kosten gebildet.

Die Rückstellung aufgrund der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsopferhilfe e.V. wurde in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Die Rückstellung für drohende Verluste wurde auf der Basis der durchschnittlichen versicherungstechnischen Spartenergebnisse der letzten drei Geschäftsjahre unter Herausrechnung der Abschlusskosten ermittelt. Außerdem wurden die durchschnittliche Restlaufzeit der Verträge und die auf die versicherungstechnischen Rückstellungen entfallenden Kapitalanlageerträge berücksichtigt.

		Euro
Zu C.	**Andere Rückstellungen**	
	I. Steuerrückstellungen	
	Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag	550.642,39
	Gewerbesteuer	436.468,71
	Versicherungssteuer	50.000,00
		1.037.111,10
	II. Sonstige Rückstellungen	
	Geschäftsplanvergütung	2.595.666,72
	Arbeitnehmerjubiläen und Urlaubsansprüche	1.727.489,47
	Sonstige personelle Aufwendungen	3.805.051,41
	übrige Rückstellungen	914.007,05
		9.042.214,65

Die Steuer- und Sonstigen Rückstellungen wurden grundsätzlich in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet. Die Berechnung der Sonstigen Rückstellungen erfolgte unter Anwendung des § 253 Abs. 1 und 2 HGB. Bei der Altersteilzeitrückstellung wurden als Rechnungsgrundlage die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Ansatz eines Rechnungszinses von 1,79 % verwendet. Die zukünftige Gehaltsdynamik wurde mit 2,00 % pro Jahr angesetzt. Die sonstigen langfristigen Personalrückstellungen wurden mit den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Ansatz eines Rechnungszinses von 3,23 % und gegebenenfalls Gehaltssteigerungen von 2,00 % pro Jahr berechnet.

		Euro
Zu D.	**Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft**	7.538.493,43
	Die Depotverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden mit den Erfüllungsbeträgen eingestellt.	
Zu E.	**Andere Verbindlichkeiten**	
	I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber	
	1. Versicherungsnehmern	11.239.590,36
	2. Versicherungsvermittlern	5.411.320,80
	Die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern und –vermittlern sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.	
	II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.350.607,03
	Abrechnungsverbindlichkeiten wurden mit den Abrechnungsforderungen der jeweiligen Gesellschaft saldiert. Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.	

III. Sonstige Verbindlichkeiten

	Euro
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	26.297.066,75
noch abzuführende Steuern	3.931.575,29
Verbindlichkeiten aus dem Mitversicherungsgeschäft	788.940,27
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	222.549,97
übrige Verbindlichkeiten	221.265,21
	31.461.397,49

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Es bestanden keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Grundlagen der Währungsumrechnung

Die Aktiva und Passiva wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag und die Erträge und Aufwendungen mit den monatlichen Devisenkassamittelkursen in Euro umgerechnet worden.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

		2016 Euro	2015 Euro
I.	**Versicherungstechnische Rechnung**		
Zu 1.	**Verdiente Beiträge für eigene Rechnung**		
	Gebuchte Bruttobeiträge		
	insgesamt	341.019.468,56	330.408.976,98
	davon:		
	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	337.586.442,38	328.238.172,42
	- Unfallversicherung	16.856.891,65	16.838.599,02
	- Haftpflichtversicherung	38.033.693,98	37.322.386,07
	- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	35.304.190,42	33.424.628,98
	- sonstige Kraftfahrtversicherung	35.185.401,26	33.243.247,39
	- Feuer- und Sachversicherung		
	- Feuerversicherung	8.184.372,08	8.158.869,03
	- Verbundene Hausratversicherung	10.078.335,50	10.046.211,93
	- Verbundene Wohngebäudeversicherung	41.488.563,04	41.221.904,85
	- sonstige Sachversicherung	33.592.853,14	31.686.223,62
		93.344.123,76	91.113.209,43
	- Transport- und Luftfahrtversicherung	60.662.392,90	59.716.954,00
	- sonstige Versicherungszweige	58.199.748,41	56.579.147,53
	davon aus dem Inland	330.369.531,77	321.281.379,58
	davon aus Drittländern	7.216.910,61	6.956.792,84
		337.586.442,38	328.238.172,42
	in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	3.433.026,18	2.170.804,56

Verdiente Bruttobeiträge	2016 Euro	2015 Euro
insgesamt	340.732.152,60	330.279.864,00
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	337.297.997,75	328.116.874,21
- Unfallversicherung	16.890.809,54	16.991.067,21
- Haftpflichtversicherung	38.081.950,72	37.198.410,50
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	35.294.671,29	33.419.552,09
- sonstige Kraftfahrtversicherung	35.156.719,95	33.283.817,46
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	8.246.462,69	8.160.618,98
- Verbundene Hausratversicherung	10.116.284,38	10.085.585,97
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	41.485.976,75	41.180.969,49
- sonstige Sachversicherung	33.270.314,73	31.512.731,41
	93.119.038,55	90.939.905,85
- Transport- und Luftfahrtversicherung	60.671.192,25	59.754.025,77
- sonstige Versicherungszweige	58.083.615,45	56.530.095,33
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	3.434.154,85	2.162.989,79

Verdiente Nettobeiträge	2016 Euro	2015 Euro
insgesamt	235.211.434,87	228.399.484,36
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	232.873.244,60	226.244.726,97
- Unfallversicherung	16.520.006,12	16.599.352,65
- Haftpflichtversicherung	18.498.127,62	18.026.092,34
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	27.127.595,72	25.783.816,56
- sonstige Kraftfahrtversicherung	20.605.845,16	19.516.399,77
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	3.281.102,19	3.245.115,12
- Verbundene Hausratversicherung	9.983.925,95	9.928.041,37
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	38.953.578,81	38.494.423,18
- sonstige Sachversicherung	28.753.363,31	27.173.447,68
	80.971.970,26	78.841.027,35
- Transport- und Luftfahrtversicherung	32.134.229,18	31.778.297,28
- sonstige Versicherungszweige	37.015.470,54	35.699.741,02
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	2.338.190,27	2.154.757,39

		2016 Euro	2015 Euro
Zu 4.	**Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung**		
	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		
	insgesamt	195.268.646,95	199.812.013,08
	davon:		
	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	193.162.284,86	197.622.858,11
	- Unfallversicherung	11.970.565,18	10.645.080,97
	- Haftpflichtversicherung	12.279.419,75	18.401.634,18
	- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	31.560.854,46	28.323.461,27
	- sonstige Kraftfahrtversicherung	27.514.393,15	25.339.227,75
	- Feuer- und Sachversicherung		
	- Feuerversicherung	1.241.077,21	6.640.136,45
	- Verbundene Hausratversicherung	4.727.961,65	5.040.462,01
	- Verbundene Wohngebäudeversicherung	26.640.099,25	30.719.845,41
	- sonstige Sachversicherung	17.748.833,00	14.431.453,13
		50.357.971,11	56.831.897,00
	- Transport- und Luftfahrtversicherung	31.247.525,14	32.240.175,96
	- sonstige Versicherungszweige	28.231.556,07	25.841.381,48
	in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	2.106.362,09	2.189.154,97

		2016 Euro	2015 Euro
Zu 7.	**Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung**		
	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
	insgesamt	114.447.297,59	108.514.219,60
	davon:		
	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	114.443.349,46	108.634.689,13
	- Unfallversicherung	6.588.439,04	6.498.834,22
	- Haftpflichtversicherung	14.776.788,27	14.569.238,72
	- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	5.067.730,31	4.884.695,81
	- sonstige Kraftfahrtversicherung	10.740.665,90	9.779.095,09
	- Feuer- und Sachversicherung		
	- Feuerversicherung	3.511.615,45	3.418.199,37
	- Verbundene Hausratversicherung	4.007.386,94	4.160.392,16
	- Verbundene Wohngebäudeversicherung	12.512.340,50	12.211.279,97
	- sonstige Sachversicherung	12.773.905,20	12.523.888,30
		32.805.248,09	32.313.759,80
	- Transport- und Luftfahrtversicherung	21.053.562,02	19.916.830,20
	- sonstige Versicherungszweige	23.410.915,83	20.672.235,29
	in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	3.948,13	-120.469,53

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft entfallen im Geschäftsjahr auf den Abschlussbereich 33.310.174 Euro und auf den Verwaltungsbereich 81.133.176 Euro.

Weitere Angaben gemäß § 51 RechVersV

	2016 Euro	2015 Euro
Rückversicherungssaldo		
insgesamt	-18.890.065,18	-10.002.367,95
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-17.911.598,40	-9.995.987,95
- Unfallversicherung	704.951,43	-368.280,12
- Haftpflichtversicherung	-2.305.767,48	3.293.702,47
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	500.623,30	1.053.641,53
- sonstige Kraftfahrtversicherung	-851.127,41	67.617,94
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	-2.988.894,36	692.904,85
- Verbundene Hausratversicherung	-142.052,43	-135.476,76
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	-2.683.419,30	-2.604.224,37
- sonstige Sachversicherung	-3.081.664,16	-5.507.981,91
	-8.896.030,25	-7.554.778,19
- Transport- und Luftfahrtversicherung	-2.644.141,35	132.844,81
- sonstige Versicherungszweige	-4.420.106,64	-6.620.736,23
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-978.466,78	-6.380,01

	2016 Euro	2015 Euro
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		
insgesamt	10.316.885,36	10.156.674,14
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	9.688.987,40	9.901.461,10
- Unfallversicherung	1.031.492,80	2.448.028,22
- Haftpflichtversicherung	8.649.108,62	7.531.828,35
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-874.726,24	1.313.069,24
- sonstige Kraftfahrtversicherung	-4.136.679,97	-1.952.821,11
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	-738.053,29	-1.833.074,08
- Verbundene Hausratversicherung	771.247,71	316.729,13
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	-752.966,85	-6.588.110,33
- sonstige Sachversicherung	-478.095,44	-1.753.760,99
	-1.197.867,87	-9.858.216,27
- Transport- und Luftfahrtversicherung	5.090.125,69	7.250.796,78
- sonstige Versicherungszweige	1.127.534,37	3.168.775,89
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	627.897,96	255.213,04

	2016 Euro	2015 Euro
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		
insgesamt	5.062.920,36	8.545.729,18
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	4.467.784,40	8.321.534,14
- Unfallversicherung	1.027.490,80	2.287.260,22
- Haftpflichtversicherung	10.036.315,62	8.919.035,35
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	861.524,76	449.664,24
- sonstige Kraftfahrtversicherung	-3.688.383,97	-1.213.042,10
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	-1.873.965,29	-1.409.639,08
- Verbundene Hausratvesicherung	698.075,71	445.848,13
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	-6.467.525,85	-8.172.982,33
- sonstige Sachversicherung	-408.256,44	-2.769.632,99
	-8.051.671,87	-11.906.406,27
- Transport- und Luftfahrtversicherung	3.610.421,69	5.964.402,82
- sonstige Versicherungszweige	672.087,37	3.820.619,89
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	595.135,96	224.195,04

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	2016	2015
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	779.834	769.303
- Unfallversicherung	60.478	61.518
- Haftpflichtversicherung	158.088	157.149
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	120.445	114.713
- sonstige Kraftfahrtversicherung	102.593	96.499
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	14.622	15.001
- Verbundene Hausratversicherung	60.173	62.574
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	50.999	52.630
- sonstige Sachversicherung	76.959	77.075
	202.753	207.280
- Transport- und Luftfahrtversicherung	33.540	32.586
- sonstige Versicherungszweige	101.937	99.558

		Euro
II.	**Nichtversicherungstechnische Rechnung**	
Zu 1.	**Erträge aus Kapitalanlagen**	
b)	**Erträge aus anderen Kapitalanlagen**	
	Zinsen für Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen, Namensgenussscheine sowie Darlehen	9.110.016,33
	Wertpapierzinsen und Fondsausschüttungen	3.893.776,55
	Zinsen aus Depotforderungen	245.894,41
	Hypothekenerträge	89.862,72
	sonstige Kapitalerträge	19.693,01
		13.359.243,02
d)	**Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen**	
	Inhaberschuldverschreibungen	466.288,04
	Immobilienspezialfonds	100.596,83
		566.884,87
Zu 2.	**Aufwendungen für Kapitalanlagen**	
a)	**Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen**	
	Kosten der Vermögensverwaltung	439.769,50
	sonstige Aufwendungen	6.792,95
		446.562,45
b)	**Abschreibungen auf Kapitalanlagen**	75.451,78
	davon 38.225 Euro auf Investmentfondsanteile und 37.227 Euro auf Hypotheken gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB	
c)	**Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen**	108.676,90
	davon 108.641 Euro aus Inhaberschuldverschreibungen	

		Euro
Zu 3.	**Technischer Zinsertrag**	1.796.798,99

Der technische Zinsertrag ergibt sich aus der Verzinsung der Renten- und Beitragsdeckungsrückstellung. Er wurde aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung in den versicherungstechnischen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung übertragen.

Zu 4. Sonstige Erträge

Erträge aus erbrachten Dienstleistungen	7.628.088,04
Erträge aus Provisionen	7.183.119,79
Erträge aus Altersversorgung	1.670.901,28
Zinsertrag aufgrund Rechnungszinsänderung bei Pensionsrückstellungen	1.400.652,00
verschiedene Posten	3.773.778,59
	21.656.539,70

Durch das am 17. März 2016 in Kraft getretene Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie wurde die Methode zur Bewertung der Pensionsrückstellungen hinsichtlich des zu verwendenden Rechnungszinssatzes von einem Sieben-Jahresdurchschnitt auf einen Zehn-Jahresdurchschnitt geändert. Durch die Gesetzesänderung ergibt sich für 2016 abweichend zum Vorjahr ein Zinsertrag.

		Euro
Zu 5.	**Sonstige Aufwendungen**	
	Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen	7.627.828,88
	Provisionsaufwand	4.434.279,65
	Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	2.210.559,11
	verschiedene Posten	3.896.979,79
		18.169.647,43
Zu 9.	**Außerordentliches Ergebnis**	
	BilMoG-Umstellungsaufwendungen aus Pensionsrückstellungen	878.148,00
Zu 10.	**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**	
	Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag, Kapitalertragsteuer und Quellensteuer	4.134.134,37
	Gewerbesteuer	4.138.849,71
		8.272.984,08

Bei einem Ertragsteuersatz von 30,5 % ist die im Verhältnis zum Jahresüberschuss hohe Geschäftsjahressteuerbelastung im Wesentlichen auf Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz sowie auf die Nichtabzugsfähigkeit der Ertragsteuern zurückzuführen.

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis II im Geschäftsjahr 2016

AKTIVA

	Bilanzwerte Vorjahr €	Devisenkurs-veränderungen €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und		
ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.899.433,47	-,--
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.944.339,65	-,--
2. Beteiligungen	75.243,93	-,--
3. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	22.932,76	-,--
4. Summe B.I.	4.042.516,34	-,--
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere		
nicht festverzinsliche Wertpapiere	110.089.046,87	-,--
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche		
Wertpapiere	7.314.022,58	-,--
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	3.641.449,34	-,--
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	159.989.659,62	-,--
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	127.999.919,48	-,--
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	177.343,49	-,--
d) übrige Ausleihungen	6.999.853,15	-,--
5. Andere Kapitalanlagen	511,29	-,--
6. Summe B.II.	416.211.805,82	-,--
Insgesamt:	423.153.755,63	-,--

Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
€	€	€	€	€	€
3.475,55	-,--	-,--	-,--	1.437.003,02	1.465.906,00
25.600,00	-,--	-,--	85.579,42	-,--	4.055.519,07
2.550,00	-,--	-,--	-,--	-,--	77.793,93
-,--	-,--	22.932,76	-,--	-,--	-,--
28.150,00	-,--	22.932,76	85.579,42	-,--	4.133.313,00
21.199.533,12	-,--	1.018.129,15	-,--	38.224,54	130.232.226,30
4.899.647,65	-,--	3.784.715,87	15.885,91	-,--	8.444.840,27
120.000,00	-,--	239.206,12	-,--	37.227,24	3.485.015,98
2.500.871,33	-,--	4.000.281,18	-,--	-,--	158.490.249,77
59,80	-,--	5.000.000,00	-,--	-,--	122.999.979,28
11.890,67	-,--	51.681,76	-,--	-,--	137.552,40
689,29	-,--	487,11	-,--	-,--	7.000.055,33
-,--	-,--	511,29	-,--	-,--	-,--
28.732.691,86	-,--	14.095.012,48	15.885,91	75.451,78	430.789.919,33
28.764.317,41	-,--	14.117.945,24	101.465,33	1.512.454,80	436.389.138,33

Sonstige Angaben

Konzernzugehörigkeit

Die Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, berücksichtigt als Konzernobergesellschaft die Mannheimer Versicherung AG (siehe Lagebericht, Seite 20) in ihrem Konzernabschluss und ihrem Konzernlagebericht. Die Offenlegung erfolgt im Bundesanzeiger.

Verpflichtungen aus Mitgliedschaften

Die Gesellschaft ist Mitglied des Vereins Verkehrsopferhilfe e. V. und des Vereins Deutsches Büro Grüne Karte e. V. Aufgrund ihrer Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, den Vereinen die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend dem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtgeschäft im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Als bisheriges Mitglied der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft hat die Gesellschaft eine anteilige Bürgschaft für den Fall übernommen, dass eines der übrigen Poolmitglieder zahlungsunfähig wird. Diese Verpflichtung bleibt auch nach Beendigung der Mitgliedschaft zum 31. Dezember 2003 – bezogen auf die Abwicklung der Zeichnungsjahre bis einschließlich 2003 – weiterhin bestehen. Eine ähnliche Verpflichtung resultiert aus dem Vertrag mit der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die Mannheimer Versicherung AG ergeben sich gesetzliche Pflichten zur Übernahme etwaiger Verluste aufgrund von Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen mit der GGM Gesellschaft für Garantie-Management mbH und der Carl C. Peiner GmbH.

Für die gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz (AltTZG) vorgesehene Insolvenzsicherung der Altersteilzeit-Wertguthaben waren geeignete Wertpapiere in Höhe von 2.357.573 Euro (Vj. 1.795.040 Euro) in einem gesonderten Depot verpfändet.

Die bei der Continentale Holding AG aufgrund eines Schuldbeitritts zu den Pensionsverpflichtungen der Mannheimer Versicherung AG bilanzierten Pensionsrückstellungen betrugen 63.668.064 Euro.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Ablauf des Berichtsjahres nicht zu verzeichnen.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Tsd. €	Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	64.042	61.780
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	3.465	5.468
3. Löhne und Gehälter	35.491	30.069
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	6.858	5.006
5. Aufwendungen für Altersversorgung	3.565	1.888
6. Aufwendungen insgesamt	113.421	104.211

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt folgende Verwendung des Bilanzgewinnes vor:

	€
Ausschüttung einer Dividende	5.000.000,00
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	6.511.872,56
Bilanzgewinn	11.511.872,56

Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zu den Honoraren für den Abschlussprüfer gemäß § 285 Nr. 17 HGB erfolgen im Konzerngeschäftsbericht der Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund.

Mitarbeiter und Unternehmensorgane

Im Innendienst der Mannheimer Versicherung AG waren 539 (Vj. 437) Mitarbeiter beschäftigt (alle Angaben Jahresdurchschnitt, ohne Auszubildende). Der vertriebsunterstützende Außendienst umfasste 78 (Vj. 76) Angestellte.

Neben den gesetzlichen Sozialaufwendungen werden den Mitarbeitern freiwillige Sozialleistungen gewährt.

Die Gesamtbezüge des Vorstands belaufen sich auf 730.978 Euro.

An frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 588.865 Euro gezahlt. Die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis bei der Continentale Holding AG betrugen insgesamt 5.246.378 Euro.

Die Bezüge des Aufsichtsrats belaufen sich auf 220.095 Euro.

Zu den Angaben über die Unternehmensorgane gemäß § 285 Nr. 10 HGB wird auf Seite 3 verwiesen.

Mannheim, den 18. April 2017

Der Vorstand

Dr. Helmich

Dr. Schmitz

Andersch

Schlegel

Wörner

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Mannheimer Versicherung Aktiengesellschaft, Mannheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 12. Mai 2017

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Dahl	Fleischerowitz
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr und überwachte laufend die Geschäftsführung des Unternehmens. Durch regelmäßige Berichte und in drei Sitzungen wurde der Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die allgemeine Geschäftsentwicklung eingehend unterrichtet. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und Entwicklung des Unternehmens wurden ausführlich besprochen. Geschäfte und Maßnahmen des Vorstands, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, sind vor der Beschlussfassung in Sitzungen oder schriftlich eingehend vom Vorstand erläutert worden.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats und der Aufsichtsrat haben sich den in § 107 Abs. 3 Satz 2 des AktG definierten Aufgaben gewidmet und die Rechnungslegungsprozesse, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung überwacht und die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers kontrolliert. Zudem hat sich der Aufsichtsrat mit Unterstützung des Prüfungsausschusses mit der Umsetzung der Anforderungen unter Solvency II (unter anderem Solvabilitätsübersicht, Solvency and Financial Condition Report (SFCR)) beschäftigt. Schließlich haben sich der Vertragsausschuss des Aufsichtsrats und der Aufsichtsrat insbesondere auch mit den personellen Besetzungen in den Gremien, mit der Angemessenheit der Vorstandsvergütung, mit der Gestaltung der Vorstandsverträge, mit den Geschäftsordnungen der Gremien sowie den Entwicklungen im regulatorischen Umfeld beschäftigt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht sowie die Solvabilitätsübersicht für das Geschäftsjahr 2016 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat jeweils den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss, der Lagebericht und die Solvabilitätsübersicht sowie die entsprechenden Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat unverzüglich vorgelegt.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat den Jahresabschluss und den Lagebericht erörtert und geprüft sowie die Solvabilitätsübersicht und den SFCR zustimmend zur Kenntnis genommen. An dieser Sitzung haben der Abschlussprüfer und der Vorstand teilgenommen. Der Prüfungsausschuss hat keine Einwendungen erhoben.

Der Abschlussprüfer hat die Prüfungsberichte und das jeweilige Prüfungsergebnis dem Aufsichtsrat in der die Bilanz feststellenden Sitzung zusätzlich mündlich erläutert und Fragen des Aufsichtsrats beantwortet. Der Verantwortliche Aktuar hat seinen Erläuterungsbericht zur versicherungsmathematischen Bestätigung und dessen wesentliche Ergebnisse dem Aufsichtsrat in der Bilanzsitzung dargelegt und Fragen des Aufsichtsrats beantwortet. Zudem hat der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat über die Ergebnisse seiner Prüfungen berichtet. Der Aufsichtsrat nahm die Berichte und die Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis.

Nach Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts billigt der Aufsichtsrat den vorliegenden Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016, der damit gemäß § 172 des AktG festgestellt ist.

Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinnes schließt sich der Aufsichtsrat an.

Nach Prüfung billigt der Aufsichtsrat den gemäß § 312 AktG vom Vorstand erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der hierzu vom Abschlussprüfer erstattete Prüfungsbericht enthält folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,

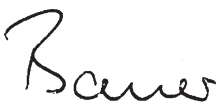
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war."

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Prüfungsergebnis an; gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern, dem Sprecherausschuss und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit.

Dortmund, den 17. Mai 2017

Der Aufsichtsrat



Bauer
Vorsitzender

Markenprogramme der Mannheimer

AMLOR®	für das Elektro-Handwerk
APOMA®	für niedergelassene Ärzte, Zahnärzte und sonstige Heilberufe
ARTIMA®	für bildende Künstler, Galeristen, Kunst- und Antiquitätenhändler, Museen, Restauratoren und Sammler
BELMOT®	für Oldtimerbesitzer
DIOPTIMA®	für Augenoptiker und Hörgeräteakustiker
FAMIS®	die private Krankenversicherung mit einem Selbstbehalt für die ganze Familie
GARANTIMA®	Garantielösungen für Hersteller und Händler von Premiumprodukten
HOSTIMA®	für Hotels und Pensionen
HUMANIS®	für die private Pflege
I'M SOUND®	für Musik am Stromkreis
INVINOMA®	für die Weinwirtschaft
LUMIT®	für Solaranlagen
MAXIMOS®	für Autobesitzer
MENTOR®	für Menschen mit Erfahrung
M-ERGIE®	für eine mobile Zukunft
NAUTIMA®	für Yachteigner und Sportbootbesitzer
NIMBUS®	für Besitzer hochwertiger Haushalte
PRIGOM®	für Golfclubs, -vereine und Betreiber von Golfanlagen
PURISMA®	Gesundheit auf den Punkt gebracht
REGNUM®	für Immobilienverwalter und Wohnungsunternehmen
SINFONIMA®	für Orchester, Berufsmusiker und Besitzer von Musikinstrumenten
SUPRIMA®	für Freiberufler und selbstständig beratend Tätige
VALORIMA®	für Juweliere, Uhrmacher, Gold- und Silberschmiede

Continentale Versicherungsverbund auf Gegenseitigkeit

Continentale Krankenversicherung a.G.
Ruhrallee 92
44139 Dortmund
Telefon 0231 919-0
E-Mail info@continentale.de

Continentale Lebensversicherung AG
Baierbrunner Straße 31-33
81379 München
Telefon 089 5153-0
E-Mail info@continentale.de

Continentale Sachversicherung AG
Ruhrallee 92
44139 Dortmund
Telefon 0231 919-0
E-Mail info@continentale.de

EUROPA Lebensversicherung AG
Piusstraße 137
50931 Köln
Telefon 0221 5737-01
E-Mail info@europa.de

EUROPA Versicherung AG
Piusstraße 137
50931 Köln
Telefon 0221 5737-01
E-Mail info@europa.de

Mannheimer Versicherung AG
Augustaanlage 66
68165 Mannheim
Telefon 0621 457-8000
E-Mail service@mannheimer.de